



IHK BERLIN

Jahresabschluss der IHK Berlin zum 31. Dezember 2022



mit den Bestandteilen:

- Bilanz Anlage 1/1
- Erfolgsrechnung Anlage 1/2
- Finanzrechnung Anlage 1/3
- Erfolgsrechnung im Plan-Ist-Vergleich Anlage 1/4
- Finanzrechnung im Plan-Ist-Vergleich Anlage 1/5
- Anhang Anlage 1/6
- Anlagenspiegel 1/6/1
- Aufgliederung der Erfolgsrechnung im Plan-Ist-Vergleich Anlage 1/6/2
- Aufgliederung der Finanzrechnung im Plan-Ist-Vergleich Anlage 1/6/3
- Lagebericht Anlage 1/7

Bilanz der IHK Berlin zum 31.12.2022

AKTIVA	Bilanz per		PASSIVA	Bilanz per	
	31.12.2022	31.12.2021		31.12.2022	31.12.2021
A. Anlagevermögen	146.045.901,22	142.765.617,66	A. Eigenkapital	103.071.770,88	99.923.727,32
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	165.262,24	299.500,90	I. Sonstiges Eigenkapital	88.832.855,51	83.091.185,70
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte, sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	118.883,86	278.788,80	II. Ergebnis	14.238.915,37	16.832.541,62
2. Geleistete Anzahlungen	46.378,38	20.712,10			
II. Sachanlagen	84.198.461,96	86.024.209,72	B. Sonderposten	0,00	0,00
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	82.182.283,11	83.560.792,72	Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	0,00	0,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	179.276,18	210.022,11			
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.524.125,17	1.797.420,79	C. Rückstellungen	65.085.781,92	60.904.299,60
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	312.777,50	455.974,10	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	62.727.018,00	59.100.056,00
III. Finanzanlagen	61.682.177,02	56.441.907,04	2. Steuerrückstellungen	311.800,00	0,00
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	3. Sonstige Rückstellungen	2.046.963,92	1.804.243,60
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00			
3. Beteiligungen	0,00	0,00	D. Verbindlichkeiten	24.032.735,11	27.411.354,66
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	17.009.565,86	19.044.822,24
5. Wertpapiere des Anlagevermögens (einschl. Festgelder)	48.328.850,41	43.800.924,32	2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	7.697,96	16.220,80
6. Sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche	13.353.326,61	12.640.982,72	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.894.885,58	2.287.951,40
B. Umlaufvermögen	44.752.090,31	44.837.809,88	4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
I. Vorräte	0,00	480,83	5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0,00	0,00	6. Sonstige Verbindlichkeiten	5.120.585,71	6.062.360,22
2. Unfertige Leistungen	0,00	480,83			
3. Fertige Leistungen	0,00	0,00	E. Rechnungsabgrenzungsposten	45.792,62	47.975,13
4. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	12.411.367,18	11.260.560,45			
1. Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen	12.309.036,01	10.913.024,23			
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	0,00			
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00			
4. Sonstige Vermögensgegenstände	102.331,17	347.536,22			
III. Wertpapiere	0,00	0,00			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00			
2. Sonstige Wertpapiere	0,00	0,00			
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	32.340.723,13	33.576.768,60			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.438.089,00	683.929,17			
SUMME AKTIVA	192.236.080,53	188.287.356,71	SUMME PASSIVA	192.236.080,53	188.287.356,71

Berlin, den 20. Juni 2023

gez. Sebastian Stietzel
Präsident

gez. Jan Eder
Hauptgeschäftsführer

Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 2022

	Ist 2022	Ist 2021
	Euro	Euro
1. Erträge aus IHK-Beiträgen	47.147.791,02	41.233.531,09
2. Erträge aus Gebühren	7.981.102,54	7.854.309,21
3. Erträge aus Entgelten	2.270.165,45	2.816.423,04
4. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen	-480,83	-1.766,75
5. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00
6. Sonstige betriebliche Erträge	5.057.517,90	5.166.912,21
-davon aus Erstattungen	314.748,04	318.210,30
-davon aus öffentlichen Zuwendungen	156.262,56	247.911,04
-davon aus Abführung von gesonderten Wirtschaftsplänen	0,00	0,00
Betriebserträge	62.456.096,08	57.069.408,80
7. Materialaufwand	-8.860.518,56	-8.004.553,28
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.064.056,55	-1.144.711,89
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-7.796.462,01	-6.859.841,39
8. Personalaufwand	-28.252.233,33	-23.577.743,78
a) Gehälter	-19.822.230,88	-18.268.857,52
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-8.430.002,45	-5.308.886,26
9. Abschreibungen	-2.378.958,01	-2.261.685,86
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.378.958,01	-2.261.685,86
b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der IHK üblichen Abschreibungen überschreiten	0,00	0,00
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-18.007.728,03	-19.968.589,47
Betriebsaufwand	-57.499.437,93	-53.812.572,39
Betriebsergebnis	4.956.658,15	3.256.836,41
11. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	130.448,41	51.379,50
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	147,20	4.500,03
-davon aus Abzinsung	0,00	0,00
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.915.027,70	-4.542.694,07
-davon aus Aufzinsung	-1.755.507,22	-4.390.644,22
Finanzergebnis	-1.784.432,09	-4.486.814,54
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.172.226,06	-1.229.978,13
16. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00
17. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-23.737,50	-11.954,36
19. Sonstige Steuern	-445,00	-488,00
20. Jahresergebnis (+ Jahresüberschuss / - Jahresfehlbetrag)	3.148.043,56	-1.242.420,49
21. Ergebnisvortrag	16.832.541,62	12.008.420,05
22. Zu-/ Abnahme des Sonstigen Eigenkapitals	-5.741.669,81	6.066.542,06
23. Ergebnis (+ Überschuss / - Fehlbetrag)	14.238.915,37	16.832.541,62



Finanzrechnung der IHK Berlin für das Jahr 2022

		Beträge in €	Beträge in €
		Ist 2022	Ist 2021
1.	Jahresergebnis (+ Jahresüberschuss / - Jahresfehlbetrag) vor außerordentlichen Posten	3.148.043,56	-1.242.420,49
2. a)	+/- Abschreibungen / Zuschreibungen	2.378.958,01	2.261.685,86
b)	- Erträge aus Auflösung Sonderposten	0,00	0,00
3.	+/- Veränderungen Rückstellungen / RAP	3.425.139,98	2.674.762,03
4.	+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	55.217,62	262.595,92
5.	+/- Abgänge von Gegenständen des Anlagevermögens	-19.495,16	8.791,76
6.	+/- Veränderungen aus der Abnahme und Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.150.325,90	3.566.531,73
7.	+/- Veränderungen aus der Zunahme und Abnahme der Verbindlichkeiten aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.343.363,17	1.484.868,98
8.	+/- Außerordentliche Posten	0,00	0,00
9.	= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	6.494.174,94	9.016.815,79
10.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0,00	0,00
11.	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-419.790,75	-2.436.983,86
12.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	0,00
13.	- Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens	-55.503,30	-157.867,54
14.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	3.043.287,15	9.249.468,23
15.	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-8.262.957,13	-7.717.647,39
16.	= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-5.694.964,03	-1.063.030,56
17. a)	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00
b)	+ Einzahlungen aus Investitionszuschüssen	0,00	0,00
18.	- Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	-2.035.256,38	-2.030.324,11
19.	= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-2.035.256,38	-2.030.324,11
20.	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	-1.236.045,47	5.923.461,12
21.	+ Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	33.576.768,60	27.653.307,48
22.	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	32.340.723,13	33.576.768,60

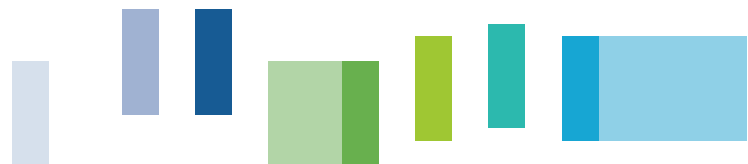
Plan-Ist-Vergleich Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 2022

	Plan 2022	Ist 2022	Abweichung	Ist 2021
1. Erträge aus IHK-Beiträgen	37.535.500,00	47.147.791,02	9.612.291,02	41.233.531,09
2. Erträge aus Gebühren	7.656.400,00	7.981.102,54	324.702,54	7.854.309,21
3. Erträge aus Entgelten	2.531.300,00	2.270.165,45	-261.134,55	2.816.423,04
4. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen	0,00	-480,83	-480,83	-1.766,75
5. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
6. Sonstige betriebliche Erträge	4.269.100,00	5.057.517,90	788.417,90	5.166.912,21
-davon aus Erstattungen	323.400,00	314.748,04	-8.651,96	318.210,30
-davon aus öffentlichen Zuwendungen	335.500,00	156.262,56	-179.237,44	247.911,04
-davon aus Abführung von gesonderten Wirtschaftsplänen	0,00	0,00	0,00	0,00
Betriebserträge	51.992.300,00	62.456.096,08	10.463.796,08	57.069.408,80
7. Materialaufwand	-9.626.500,00	-8.860.518,56	765.981,44	-8.004.553,28
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.089.600,00	-1.064.056,55	25.543,45	-1.144.711,89
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-8.536.900,00	-7.796.462,01	740.437,99	-6.859.841,39
8. Personalaufwand	-27.050.900,00	-28.252.233,33	-1.201.333,33	-23.577.743,78
a) Gehälter	-21.394.800,00	-19.822.230,88	1.572.569,12	-18.268.857,52
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-5.656.100,00	-8.430.002,45	-2.773.902,45	-5.308.886,26
9. Abschreibungen	-2.387.100,00	-2.378.958,01	8.141,99	-2.261.685,86
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.387.100,00	-2.378.958,01	8.141,99	-2.261.685,86
b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der IHK üblichen Abschreibungen überschreiten	0,00	0,00	0,00	0,00
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-23.063.800,00	-18.007.728,03	5.056.071,97	-19.968.589,47
Betriebsaufwand	-62.128.300,00	-57.499.437,93	4.628.862,07	-53.812.572,39
Betriebsergebnis	-10.136.000,00	4.956.658,15	15.092.658,15	3.256.836,41
11. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	63.100,00	130.448,41	67.348,41	51.379,50
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	400,00	147,20	-252,80	4.500,03
-davon aus Abzinsung	0,00	0,00	0,00	0,00
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00	0,00	0,00
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.210.700,00	-1.915.027,70	1.295.672,30	-4.542.694,07
-davon aus Aufzinsung	-3.014.000,00	-1.755.507,22	1.258.492,78	-4.390.644,22
Finanzergebnis	-3.147.200,00	-1.784.432,09	1.362.767,91	-4.486.814,54
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-13.283.200,00	3.172.226,06	16.455.426,06	-1.229.978,13
16. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
17. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-17.000,00	-23.737,50	-6.737,50	-11.954,36
19. Sonstige Steuern	-400,00	-445,00	-45,00	-488,00
20. Jahresergebnis (+ Jahresüberschuss / - Jahresfehlbetrag)	-13.300.600,00	3.148.043,56	16.448.643,56	-1.242.420,49
21. Ergebnisvortrag	7.852.400,00	16.832.541,62	8.980.141,62	12.008.420,05
22. Zu-/ Abnahme des Sonstigen Eigenkapitals	5.448.200,00	-5.741.669,81	-11.189.869,81	6.066.542,06
23. Ergebnis (+ Überschuss / - Fehlbetrag)	0,00	14.238.915,37	14.238.915,37	16.832.541,62


Plan-Ist-Vergleich Finanzrechnung der IHK Berlin für das Jahr 2022

		Beträge in €	Beträge in €	Beträge in €	Beträge in €
		Plan 2022	Ist 2022	Plan/Ist- Abweichung	Ist 2021
1.	Jahresergebnis (+ Jahresüberschuss / - Jahresfehlbetrag) vor außerordentlichen Posten	-13.300.600,00	3.148.043,56	16.448.643,56	-1.242.420,49
2. a)	+/- Abschreibungen / Zuschreibungen	2.387.100,00	2.378.958,01	8.141,99	2.261.685,86
b)	- Erträge aus Auflösung Sonderposten	0,00	0,00	0,00	0,00
3.	+/- Veränderungen Rückstellungen / RAP	1.971.300,00	3.425.139,98	-1.453.839,98	2.674.762,03
4.	+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	xxx	55.217,62	xxx	262.595,92
5.	+/- Abgänge von Gegenständen des Anlagevermögens	xxx	-19.495,16	xxx	8.791,76
6.	+/- Veränderungen aus der Abnahme und Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	xxx	-1.150.325,90	xxx	3.566.531,73
7.	+/- Veränderungen aus der Zunahme und Abnahme der Verbindlichkeiten aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	xxx	-1.343.363,17	xxx	1.484.868,98
8.	+/- Außerordentliche Posten	xxx	0,00	xxx	0,00
9.	= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-8.942.200,00	6.494.174,94	-15.436.374,94	9.016.815,79
10.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	8.000,00	0,00	8.000,00	0,00
11.	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-605.968,67	-419.790,75	-186.177,92	-2.436.983,86
12.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00
13.	- Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens	-86.400,00	-55.503,30	-30.896,70	-157.867,54
14.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	4.479.400,00	3.043.287,15	1.436.112,85	9.249.468,23
15.	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-9.000.000,00	-8.262.957,13	-737.042,87	-7.717.647,39
16.	= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-5.204.968,67	-5.694.964,03	489.995,36	-1.063.030,56
17. a)	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00	0,00	0,00
b)	+ Einzahlungen aus Investitionszuschüssen	0,00	0,00	0,00	0,00
18.	- Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	-2.031.501,69	-2.035.256,38	3.754,69	-2.030.324,11
19.	= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-2.031.501,69	-2.035.256,38	3.754,69	-2.030.324,11
20.	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	-16.178.670,36	-1.236.045,47	-14.942.624,89	5.923.461,12
21.	+ Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	xxx	33.576.768,60	xxx	27.653.307,48
22.	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	xxx	32.340.723,13	xxx	33.576.768,60

xxx Positionen entfallen im Plan



Anhang der IHK zu Berlin zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2022

Vorbemerkungen

Die IHK Berlin ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts.

Für das Rechnungswesen samt Jahresabschluss der IHKs sind nach § 3 Abs. 7a IHKG die Grundsätze kaufmännischer Rechnungslegung und Buchführung in sinngemäßer Weise nach dem Dritten Buch des HGB in der jeweils geltenden Fassung anzuwenden. Das Nähere wird durch Satzung unter Beachtung des staatlichen Haushaltsrechts geregelt.

Die IHK Berlin führt ihre Rechnungslegung auf der Grundlage des durch die Vollversammlung beschlossenen Finanzstatuts sowie den dazu von Präsident bzw. Präsidentin und Hauptgeschäftsführer erlassenen Richtlinien durch.

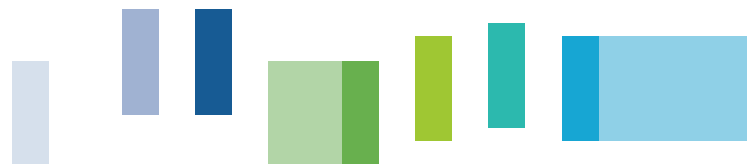
Die IHK Berlin hat ihr Finanzstatut grundlegend überarbeitet und wendet es in der neuen Fassung mit Wirkung zum 1. Januar 2021 an. Das neue Finanzstatut dient einer neuen, einfacheren und damit noch besser nachvollziehbaren Vermögensstruktur der IHK in Orientierung an das HGB. Kern dieser Überarbeitung ist es, in der Bilanz die Darstellung des Eigenkapitals näher am HGB orientiert zu straffen und im Anhang transparent darzustellen, für welche Zwecke die IHK das auf der Aktivseite der Bilanz verortete Finanz- und Geldvermögen vorhält.

Die Regelungen und Ausführungen des Finanzstatuts folgen grundsätzlich den für alle Kaufleute geltenden Rechnungslegungsvorschriften (§§ 238 bis 257, 284 bis 286 und 289 HGB sowie Artikel 28, 66 und 67 EGHGB) unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung und Organisation der IHKs und ihrer Einbindung in das öffentliche Haushaltsrecht.

Gliederungsgrundsätze

Die Gliederung der Bilanz erfolgt nach dem in Anlage III FS vorgeschriebenen Gliederungsschema. Leerzeilen bzw. -posten werden ausgewiesen.

Die Vermögensverwaltung und die Betriebe gewerblicher Art Verpachtung, Drucksachenverkauf, Messen und Veranstaltungen, Weiterbildung sowie Beratungen werden im Jahresabschluss zusammengefasst ausgewiesen.



Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden haben sich, mit Ausnahme des geänderten Ausweises des Eigenkapitals, gegenüber dem Vorjahr nicht geändert.

Im Einzelnen kamen folgende Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze beim vorliegenden Jahresabschluss zur Anwendung:

Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen VG werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen entsprechen der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände in der IHK.

Dabei werden die steuerlich anerkannten AfA-Tabellen zugrunde gelegt. Danach ist bei immateriellen Vermögensgegenständen eine Nutzungsdauer von drei oder fünf Jahren, bei IHK-spezifischer Software acht Jahre, angesetzt.

Grundstück

Die Bewertung des sich seit jeher im Eigentum der IHK Berlin befindlichen unbebauten Grundstücksanteils Fasanenstraße 83-85 erfolgte im Rahmen der Eröffnungsbilanz durch ein Sachverständigengutachten. Dabei wurde der Bodenrichtwert (Vergleichswertverfahren) zu Grunde gelegt. Der im Geschäftsjahr 2020 erworbene Grundstücksanteil Fasanenstraße 83-85 vom Verein Berliner Kaufleute und Industrieller (VBKI) ist mit den Anschaffungskosten bewertet.

Gebäude auf Erbbaurecht

Die Bewertung des Ludwig-Erhard-Hauses erfolgte durch ein Sachverständigengutachten. Ermittelt wurde der Ertragswert, der sich zusammensetzt aus dem Gebäudewert und dem Bodenwertanteil des Erbbaurechts, zzgl. Anschaffungsnebenkosten. Die Nutzungsdauer beläuft sich auf 60 Jahre, beginnend mit dem Eintragungsdatum des Erbbaurechts (23. Januar 1996).

Technische und andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wurde zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Vor 2008 angeschaffte Geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG) sind insgesamt mit einem Erinnerungswert von 1,00 Euro ausgewiesen. Für die bis zum 31.12.2019 angeschafften GWGs (Anschaffungswert zwischen 150 Euro, ab 2018 250 Euro und 1.000 Euro zzgl. Umsatzsteuer) besteht jeweils ein Sammelposten. Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis 250 Euro zzgl. Umsatzsteuer werden als



Aufwand erfasst. Seit 2020 werden GWGs (Anschaffungswert zwischen 250 und 800 Euro zzgl. Umsatzsteuer) sofort abgeschrieben.

Die Abschreibungswerte orientieren sich an der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer, die auf den amtlichen AfA-Tabellen basieren. Die Nutzungsdauer ist daher bei technischen Anlagen mit drei bis elf Jahren, bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung mit drei bis 13 Jahren bemessen.

Wertpapiere des
Anlagevermögens

Festverzinsliche Wertpapiere sind mit den Anschaffungskosten, maximal Nennwert, unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt. Die Geldanlagen werden in der Regel bis zur Fälligkeit gehalten. Die Position beinhaltet auch die Festgeldanlagen für die Finanzierung der Rücklagen, diese sind zum Nennwert ausgewiesen.

Ausleihungen und
Rückdeckungsansprüche

Ausleihungen sind mit dem Nominalwert bzw. bei voraussichtlicher dauerhafter Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Rückdeckungsansprüche sind mit den Aktivwerten der Rückdeckungsversicherungen bilanziert. Sie entsprechen den Werten für die Ertragssteuerbilanz zum 31. Dezember 2022. Unter den sonstigen Ausleihungen sind auch die Anteile an den Unternehmen aufgeführt, die die IHK aus sachlichen, standortfördernden oder ordnungspolitischen Gründen hält. Sie sind mit den Anschaffungskosten angesetzt.

Umlaufvermögen
Vorräte und
Unfertige Leistungen

Aufgrund des Erhebungszeitpunktes der Betreuungsgebühren treten im Bereich der Berufsausbildung bei den bis zum 1. April 2017 erhobenen Betreuungsgebühren unfertige Leistungen auf. Die Ermittlung erfolgt anhand der abgeschlossenen Ausbildungsverträge pro rata temporis. Seit der Änderung der Gebührenstruktur zum 1. April 2017 von einer in zwei Teilen erhobenen Betreuungsgebühr zu einer Registrierungs- und einer in zwei Teilen erhobenen Prüfungsgebühr sind für – auf Basis der neuen Gebührenstruktur – durchgeführte Prüfungen keine weiteren unfertigen Leistungen mehr entstanden. Diese Umstellung wurde im Jahr 2022 abgeschlossen.

Forderungen und sonstige
Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Anschaffungswert (Nennwert) oder dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet worden. Bei den



Forderungen aus IHK-Beiträgen wurden auf Basis der Bescheidjahre pauschalierte Einzelwertberichtigungen vorgenommen. Die Wertberichtigungssätze betragen zwischen 5 und 100 %. Bei Festlegung der Prozentsätze ist das Zahlungsverhalten der vergangenen Jahre berücksichtigt worden.

Für Forderungen aus Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen wurden Pauschalwertberichtigungen in Höhe von 2 % gebildet, sofern diese nicht zuvor einzelwertberichtigt wurden.

Flüssige Mittel

Die Guthaben sind zum Nominalwert ausgewiesen.

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen werden die bis zum Bilanzstichtag erfolgten Ausgaben, soweit sie auf künftige Perioden entfallen. Im Übrigen gilt für die Aufnahme als aktiver Rechnungsabgrenzungsposten grundsätzlich eine Wesentlichkeitsgrenze in Höhe von 5.000,00 Euro im Einzelfall.

Eigenkapital

Sonstiges Eigenkapital

Das Sonstige Eigenkapital ergibt sich gemäß § 15a Abs. 1 Finanzstatut (FS) als Unterschiedsbetrag aus dem Vermögen abzüglich der Summe aus Ergebnis, Sonderposten, Rückstellungen, Verbindlichkeiten und passiven Rechnungsabgrenzungsposten. Es ist bestimmt durch das zum Stichtag vorgehaltene Volumen der finanziellen Vorsorge und dem zum Stichtag erforderlichen Bedarf zur Finanzierung des Anlagevermögens.

Rückstellungen

Die Rückstellungen wurden in Höhe des Betrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zur Erfüllung der Verpflichtungen notwendig ist. Sie berücksichtigen sind alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden gem. § 253 Abs. 2 HGB abgezinst.

Pensionsrückstellungen

Die Pensionsrückstellungen beinhalten in Höhe von 4.700,00 TEUR versicherungsgebundene Zusagen an (ehemalige) Mitarbeiter, die nach dem 31. Oktober 2003 bei der IHK Berlin angefangen haben. Die Ansprüche wurden durch Rückdeckungsversicherungen gedeckt und gemäß § 253 Abs. 1 S. 3 HGB mit dem Zeitwert der Rückdeckungsversicherungen, der den steuerlichen



Aktivwerten entspricht, bewertet. Ferner wurde die weiteren Pensionsrückstellungen gemäß versicherungsmathematischem Gutachten auf Basis des modifizierten Teilwertverfahrens berechnet. Angewendet wurden die Heubeck-Richttafeln 2018. Die Pensionsverpflichtungen wurden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank für den Dezember 2022 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 S. 2 HGB). Dieser Zinssatz beträgt 1,78 % (Vj. 1,87 %). Bei der Ermittlung der Pensionsrückstellungen werden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2,0 % (Vj. 2,0 %) und Rentensteigerungen von 2,5 % (Vj. 2,0 %) sowie eine Fluktuation von 9,0 % (Vj. 8,0 %) sowie das gesetzliche Renteneintrittsalter unterstellt.

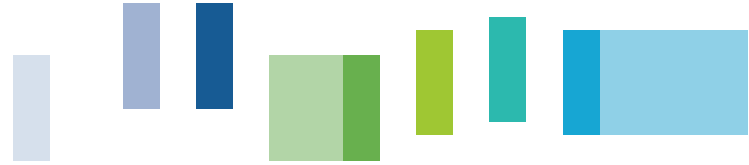
In den versicherungsmathematischen Gutachten wurde der Unterschiedsbetrag gem. § 253 Abs. 6 HGB zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren (1,44 %, Vorjahr 1,35 %) und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Jahren (1,78 %, Vorjahr 1,87 %), bei einer Restlaufzeit von 15 Jahren, ermittelt. Er beträgt zum Bilanzstichtag 2.954,6 TEuro.

Steuerrückstellungen: Steuerrückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Sonstige Rückstellungen Für Rückstellungen aus Beihilfen und Jubiläen wurden versicherungsmathematische Gutachten eingeholt.

Die Berechnung der Rückstellungen für Jubiläen erfolgte nach dem modifizierten Teilwertverfahren unter Verwendung der Heubeck-Richttafeln 2018. Als Rechnungszinssatz wurden 1,44 % (Vj. 1,35 %) - der von der Deutschen Bundesbank im Dezember 2022 veröffentlichte durchschnittliche Marktzins - angesetzt, der Gehaltstrend mit unverändert 2,0 % und die Fluktuation mit 9,0 % p.a. (Vj. 8,0 %).

Zur Ermittlung der Rückstellung für Beihilfe (eine Person) wurden die Heubeck-Richttafeln 2018 verwendet. Als Rechnungszinssatz wurden 1,44 % (Vj. 1,35 %) und als Rententrend 3,0 % angesetzt.



	Die Rückstellungen für Urlaub und Überstunden wurden pauschal aufgrund von Durchschnittswerten unter Berücksichtigung des Arbeitgeberanteils an den Sozialversicherungsbeiträgen ermittelt. Es wurde der Erfüllungsbetrag angesetzt. Die Rückstellungen für gewährte Familienzeit (Zeitwertkonto) wurden auf Basis der bis zum Bilanzstichtag angefallenen Personalkosten ermittelt. Der zurückgestellte Betrag „Rechts- und Beratungskosten“ betrifft die voraussichtlichen Kosten für anhängige Rechtsstreitigkeiten einschließlich Rechtsanwalts honorare und Gerichtskosten. Die Rückstellung für Archivierung wurde aufgrund des voraussichtlichen Bedarfs unter Berücksichtigung der auf den Vorratsflächen anfallenden Kosten berechnet. Sämtliche Zinseffekte der langfristigen Rückstellungen sind im Finanzergebnis dargestellt.
Verbindlichkeiten	Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Gliederung, Restlaufzeiten sowie Besicherungen sind aus dem Verbindlichkeitsspiegel ersichtlich.
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	Bei den passiven Rechnungsabgrenzungsposten werden Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie als Ertrag nach diesem Stichtag zu behandeln sind. Es handelt sich um Einnahmen für Gebühren insbesondere aus dem Bereich des Berufszugangs, die ausschließlich im Wege des E-Payments im Voraus erfolgen, für Entgelte aus Langzeitlehrgängen sowie zum Teil aus Gebühren für noch laufende Ausbildungsverträge vor dem Bilanzstichtag. Letztere werden, aufgrund der Änderung der Gebührenstruktur zum 1. April 2017, von einer in zwei Teilen erhobenen Betreuungsgebühr zu einer Registrierungs- und einer in zwei Teilen erhobenen Prüfungsgebühr, künftig entfallen. Für die übrigen Rechnungsabgrenzungsposten gilt grundsätzlich eine Wesentlichkeitsgrenze in Höhe von 5.000,00 Euro im Einzelfall.

Erläuterungen zu den Posten der Bilanz zum 31. Dezember 2022

AKTIVA

Anlagevermögen

Die Aufgliederung und Entwicklung der in der Bilanz ausgewiesenen Anlagepositionen für die immateriellen Vermögensgegenstände, für das Sachanlagevermögen und für die Finanzanlagen mit



den Abschreibungen und Zuschreibungen des Geschäftsjahres 2022 sind im Anlagenspiegel (Anlage 1/6/1) dargestellt.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Das immaterielle Anlagevermögen besteht im Wesentlichen aus verschiedenen Softwarelizenzen, bewertet zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung linearer Abschreibung.

Geleistete Anzahlungen

Die zentrale Gebäudeleittechnik zur technischen Steuerung des Ludwig-Erhard-Hauses (Technik, Software) entspricht nicht mehr dem aktuellen Stand der Technik und kann teilweise nicht mehr supported werden. Daher ist eine komplette Erneuerung in Höhe von 297,5 TEuro vorgesehen. Aufgrund zeitlicher Verzögerungen durch Arbeitskräftemangel und Lieferkettenproblemen bei den technischen Komponenten, konnte die Maßnahme im Jahr 2022 nicht abgeschlossen werden. Lediglich die Software (46,4 TEuro) für die technischen Steuerungsprogramme konnte bereits beschafft werden.

Sachanlagen

Grundstück, LEH und Nutzereinbauten im LEH

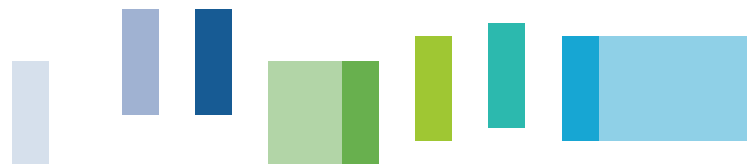
Mit Erwerb der zweiten Grundstückshälfte im Geschäftsjahr 2020 ist die IHK Eigentümerin des gesamten Grundstücks Fasanenstraße 83 – 85 geworden. Dies ist mit insgesamt 36,2 Mio. Euro bilanziert. Die Anschaffungskosten für die zweite Grundstückshälfte belaufen sich auf 27,6 Mio. Euro. Bis dahin betrug der Anteil der IHK am Grundstück Fasanenstraße 83 – 85 insgesamt 52,33 %. Dessen Bodenwert (für das unbebaute Grundstück) betrug gemäß Sachverständigengutachten zum Zeitpunkt der Erstellung der Eröffnungsbilanz auf die kaufmännische Rechnungslegung 8,6 Mio. Euro.

Die IHK Berlin ist Eigentümerin des Erbbaurechts am Ludwig-Erhard-Haus. Es wurde beim Erwerb zum gemäß Sachverständigengutachten ermittelten Ertragswert von 49,3 Mio. Euro (Gebäudewert in Höhe von 42,3 Mio. Euro und Bodenwertanteil des Erbbaurechts in Höhe von 3,8 Mio. Euro sowie Nebenerwerbskosten in Höhe von 3,2 Mio. Euro) aktiviert. Nach Abschreibungen beläuft sich der Wert des LEH-Erbbaurechts auf 42,6 Mio. Euro.

Die Nutzereinbauten (13,2 TEuro, Vorjahr: 17,7 TEuro) betreffen den Umbau des Börsenparketts in eine Gastro-MRT-Praxis im LEH.

Betriebs- und Geschäftsausstattung

Die Zugänge bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung betreffen v. a. die Umgestaltung des Bereichs 1E im LEH und das Projekt Client-Strategie, dass neue Desktophardware sowie die Erneuerung der Verkabelung und Switches im Ludwig-Erhard-Haus vorsah und sonstige Hardware.



Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau

Zur Unterstützung der IHK-Ausbildungsoffensive und der Fachkräftesicherung wird der Bereich 1E im Ludwig-Erhard-Haus zu einem Digital Education Lab umgestaltet. Die Eröffnung erfolgte im Frühjahr 2023, sodass bereits im Jahr 2022 erste Anzahlungen in Höhe von 29,4 TEuro geleistet wurden.

In einem zweistufigen Verfahren werden insgesamt 24 Ladepunkte im 2. Untergeschoss der TG des LEH errichtet und damit ein weiterer Schritt zur Steigerung der Nachhaltigkeit des LEH gegangen. So werden in der ersten Phase die komplette Elektroinstallation aller 24 Ladepunkte errichtet und 14 Ladepunkte mit einer Wallbox ausgestattet (100,1 TEUR). Eine Nachrüstung der weiteren 10 Ladepunkte mit Wallboxen erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt, da zunächst die Nutzung der ersten 14 Ladepunkte betrachtet werden soll.

Die Parkhaustechnik (Schranksen, Zahlautomaten, Ticketsystem) im Ludwig-Erhard-Haus entsprach nicht mehr dem aktuellen Stand der Technik und war zudem im Betrieb fehlerbehaftet. Weiterhin will die IHK Ihren Kunden auch hier moderne Zahlungsmöglichkeiten anbieten. Somit startete im Jahr 2022 die Erneuerung der Parkhaustechnik und es wurden 139,4 T Euro investiert.

Der restliche Betrag betrifft die Neuausstattung von Büros. Die geplante Einrichtung von Fahrradstellplätzen ist entgegen der ursprünglichen Planung komplett in den Aufwendungen abgerechnet.

Finanzanlagen

Wertpapiere des Anlagevermögens, einschl. Festgelder

Die Geldanlagen, festverzinsliche Wertpapiere, Fondsanteile und Festgelder dienen zur vermögensmäßigen Unterlegung der Rücklagen und der Pensionsrückstellungen. Die Anlage erfolgt unter Beachtung der Anlagevorschriften in Wertpapieren und in Festgeldern. Angelegt wird in Papieren mit höchstmöglicher Bonität. Zusammensetzung:

	Beträge in Mio. Euro	
	31.12.2022	31.12.2021
Festverzinsliche Wertpapiere	9,5	12,0
Festgelder	38,8	31,8
Summe:	48,3	43,8



Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf die planmäßige Neuanlage von Finanzanlagen, die vorrangig für die Pensionsverpflichtungen vorgehalten werden, zurückzuführen.

Sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche

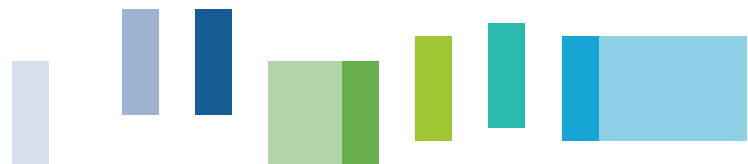
Die sonstigen Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche setzen sich zusammen aus den sonstigen Ausleihungen und den Rückdeckungsansprüchen aus Versicherungen. Im Einzelnen:

Sonstige Anteile 217,9 TEuro (Vorjahr 205,1 TEuro):

- Partner für Berlin Holding Gesellschaft für Hauptstadt-Marketing mbH, Berlin
- Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie GmbH, Berlin
- BBB Bürgschaftsbank Berlin-Brandenburg GmbH, Berlin
- IHK Gesellschaft für Informationsverarbeitung mbH, Dortmund
- Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Brandenburg und Berlin GmbH, Potsdam (25,6 TEuro nach Aufstockung der Beteiligung um 5,41 Euro im vorangegangenen Geschäftsjahr). Das Stammkapital der Gesellschaft i.H.v. DM 11.245.000,00 (= 5.749.477,20 Euro) wurde durch Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln um 1.215,80 Euro auf 5.750.693,00 Euro erhöht. Die Kapitalerhöhung ergibt sich aus dem Umstand, dass die in EURO berechneten Nennbeträge mindestens auf 1,00 Euro gestellt werden müssen.
- IHK DIGITAL GmbH, Berlin
Im Vorjahr hat die IHK Berlin gem. Beschluss der Vollversammlung vom 10. September 2020 Anteile an der IHK DIGITAL GmbH in Höhe von 5.686,15 Euro inkl. Nebenkosten erworben. Im Rahmen dieses Beschlusses stimmte die Vollversammlung zudem der Bildung einer Kapitalrücklage auf Seiten der IHK DIGITAL GmbH zu. Der Anteil der IHK Berlin beläuft sich auf 88.762,95 Euro. Die Umsetzung des Beschlusses erfolgte im Jahr 2021, weshalb die IHK DIGITAL GmbH mit insgesamt 94.449,10 Euro bewertet wurde. Aufgabe der Gesellschaft ist es, im Rahmen der Digitalisierungsstrategie der IHK-Organisation digitale Produkte zu entwickeln, die sich am Bedarf der IHKs und ihrer Mitglieder orientieren.
- Im Jahr 2022 beteiligte sich die IHK Berlin mit 12.800 Euro bzw. 5 % an der Berlin Tourismus & Kongress GmbH, Berlin. Diese Beteiligung geht zurück auf den Verkaufsvorgang an der Messe Berlin GmbH. Die Vollversammlung der IHK Berlin hatte am 17. Juni 2019 als Voraussetzung des Verkaufs der Messeanteile eine gesellschaftsrechtliche Beteiligung an der Berlin Tourismus & Kongress GmbH gefordert und beschlossen, um auch Einfluss auf die Tourismusentwicklung des Landes Berlin zu haben.

Aktivwerte aus Rückdeckungsversicherungen (13,1 Mio. Euro, Vj.: 12,4 Mio. Euro)

Die Aktivwerte aus Rückdeckungsversicherungen betreffen Lebensversicherungen, die zur Refinanzierung der Pensionsansprüche dienen.



Umlaufvermögen

Vorräte

Die Bilanz weist keine Vorräte aus.

Zu Unfertigen Leistungen ist folgendes im Vergleich zum Vorjahr anzumerken:

Seit der Änderung der Gebührenstruktur zum 1. April 2017 zu einer Registrierungs- und einer in zwei Teilen erhobenen Prüfungsgebühr erfolgt eine periodengerechte Zuordnung. Alle Altfälle wurden im Jahr 2022 abgeschlossen, sodass keine unfertigen Leistungen mehr auszuweisen sind.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen (nach Wertberichtigung)

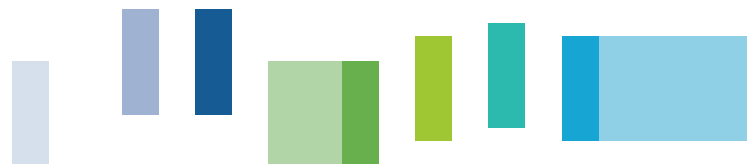
Die Forderungen setzen sich aus Beiträgen 11.256,5 TEuro (Vj.: 10.043,1 TEuro), Gebühren 835,0 TEuro (Vj. 636,7 TEuro), Entgelten 214,6 TEuro (Vj.: 215,5 TEuro) sowie Miet- und Pachteinahmen aus dem LEH 2,9 TEuro; (Vj. 17,7 TEuro) zusammen.

Forderungen aus Beiträgen

Die Forderungen aus Beiträgen wurden im Geschäftsjahr wie folgt wertberichtigt:

	Beträge in Euro	
	31.12.2022	31.12.2021
Forderungen	13.407.899,66	12.286.092,16
Einzelwertberichtigung (Sanierungsgewinne)	0,00	0,00
Saldo	13.407.899,66	12.286.092,16
Einzelwertberichtigung in pauschalierter Form	-2.396.669,52	-2.471.879,26
Wertberichtigte Beitragsforderungen	11.011.230,14	9.814.212,90
Forderungen ProForma Rechnung	245.342,78	228.837,39
Forderungen inklusive ProForma	11.256.572,92	10.043.050,29

Der Wertberichtigungsbedarf auf Forderungen aus Beiträgen erfolgte nach folgenden Wertberichtigungssätzen für nicht einzelwertberichtigte Beitragsforderungen:



	Handelsregister (HR)	Kleingewerbetreibende (KGT)
Laufendes Geschäftsjahr 2022	5%	10%
Das vor dem laufenden Geschäftsjahr liegende Jahr	40%	30%
Alle übrigen zurückliegenden Jahre	100%	100%

Die skizzierte Altersstruktur und die Wertberichtigungssätze wurden im vorangegangenen Geschäftsjahr aufgrund von Erfahrungswerten angepasst.

Mit der ProFormaveranlagung betragen die Beitragsforderungen 13.653,2 TEuro (Vorjahr: 12.514,9 TEuro) vor Wertberichtigung. Die offenen Forderungen aus Beiträgen sind gegenüber dem Vorjahr, korrespondierend zu höheren Beitragserträgen, um 1,1 Mio. Euro gestiegen, sind gegenüber 2020 aber deutlich geringer, weil die Beitreibung offener Forderungen – anders als coronabedingt im 2020 – nicht selektiv, sondern regulär erfolgte.

Im Rahmen der periodengerechten Erfassung der Erträge aus Beiträgen wurde zum Jahresende anhand aller bis zu diesem Zeitpunkt verfügbaren, noch nicht beschiedenen Bemessungsgrundlagen eine Berechnung der sich daraus für das laufende Jahr und die Vorjahre ergebenden potenziellen Beitragsansprüche (245,3 TEuro) und Erstattungsverpflichtungen (4.011,0 TEUR) vorgenommen und diese erfolgswirksam gebucht. Die Erstattungsverpflichtungen sind als sonstige Verbindlichkeiten ausgewiesen. Mit der Auszahlung der Guthaben ist Anfang 2023 begonnen worden.

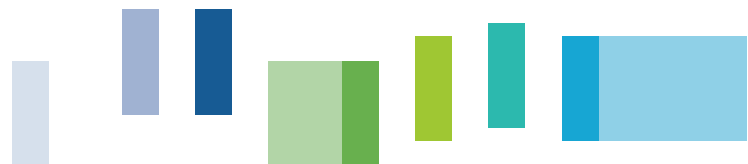
Forderungen aus Gebühren und Entgelten sowie aus sonstigen Lieferungen und Leistungen

Der Bestand beträgt vor Wertberichtigung insgesamt 1.570,3 TEuro. Dieser setzt sich zusammen aus Gebühren für den Bereich hoheitlicher Aufgaben und Entgelten aus Leistungen im Servicebereich sowie Mieteinnahmen aus der Vermögensverwaltung und Erlöse aus der kurzfristigen Vermietung des Betriebes gewerblicher Art „Verpachtung“.

Die Forderungen, die sich im Amtshilfessuchen (in der Beitreibung) bzw. im gerichtlichen Mahnverfahren befinden, wurden zu 100 % einzelwertberichtigt, Forderungen in Mahnung wurden zu 30 % einzelwertberichtigt (insgesamt 498,1 TEuro). Auf den restlichen Gesamtforderungsbestand aus Gebühren, Entgelten sowie sonstigen Lieferungen und Leistungen erfolgte eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 2 % (insgesamt 19,7 TEuro).

Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen Forderungen gegen Kreditinstitute (9,0 TEuro) sowie Forderungen gegenüber dem Finanzamt (6,2 TEuro; Vj. 318,6 TEuro). Aufgrund der Fertigstellung des BWC und der daraus fehlenden Geltendmachung der Vorsteuer, kommt es zu geringeren Forderungen gegenüber dem Finanzamt im Vergleich zum Vorjahr.



Um den Kunden der IHK moderne Zahlungsmethoden anbieten zu können und den Marktanforderungen gerecht zu werden, hat die IHK in den letzten Jahren für viele Produkte die Zahlung mittels ePayment etabliert. Um hier flexibel agieren zu können und für weitere Produkte dies entsprechend anzubieten, wurden Vorleistungen an die Provider in Höhe von 19,4 TEuro gezahlt.

Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks

Hinsichtlich des Kassenbestandes in Höhe von 32.340,7 TEuro (Vorjahr: 33.576,8 TEuro) ist zu berücksichtigen, dass aufgrund der im Jahr 2022 weiterhin schlechten Zinssituation auf den Märkten keine Anlagemöglichkeiten gegeben waren. Auf risikoaffine Anlagemöglichkeiten für langfristige Verbindlichkeiten wurde aufgrund der Marktsituation verzichtet.

Rechnungsabgrenzungsposten

Von den Rechnungsabgrenzungsposten (1.438 TEuro) entfallen 1.427 TEuro auf Wartungsverträge (davon IHK Digital GmbH 999,5 TEuro) und 11,3 TEuro auf Vorauszahlungen für Veranstaltungen. Das Finanzierungsmodell der IHK Digital GmbH sieht vor, dass die Entwicklung von Neuleistungen von den IHKs vorzufinanzieren ist. Diese sind abzugrenzen und werden entweder ab Bereitstellung des (neuen) Produktes oder IT-Services durch die IHK DIGITAL GmbH (über die Mindestdauer der Bereitstellung, i.d.R. 5 Jahre) oder ab (vertraglichem) Nutzungsbeginn des (neuen) Produktes oder IT-Services durch die einzelne IHK (über vertraglich fixierte Laufzeit) aufgelöst.

Vermögenszweckbindung

Wesentliche Komponenten der Weiterentwicklung des Finanzstatuts bilden eine zusätzliche Darstellung der Aktivseite (Finanz- und Geldvermögen) und eine neue Eigenkapitalstruktur.

Die Darstellung des Finanz- und Geldvermögens ist darauf ausgerichtet, die Zweckbindung aller vorhandenen Vermögenswerte schlüssig und nachvollziehbar auszuweisen. Sie ist gemäß dem neu beschlossenen Finanzstatut obligatorischer Bestandteil des Jahresabschlusses.

Das Vermögen der IHK Berlin setzt sich zusammen aus den immateriellen Vermögensgegenständen, dem Sachanlagevermögen, den Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen (einschließlich Ausleihungen an diese) und Sonstige Ausleihungen sowie dem Finanz- und Geldvermögen. Dieses setzt sich im Wesentlichen zusammen aus liquidierbaren Finanzanlagen und anderen Vermögensgegenständen sowie liquiden Mitteln. Die Darstellung „Finanz- und Geldvermögen“ dient ausschließlich dem Nachweis der Zweckbindung der aufgeführten Bilanzposten.

Für welche Vorsorgezwecke es vorgehalten wird, ist im Folgenden dargestellt:

Komprimierte Vermögensdarstellung		Euro
A	I. Immaterielle Vermögensgegenstände	165.262,24
	II. Sachanlagevermögen	84.198.461,96



III.	1.- 4. Verbundene Unternehmen, Beteiligungen	0,00
	6. Sonstige Ausleihungen	217.888,10
		84.581.612,30
	Finanz- und Geldvermögen	107.654.468,23
		192.236.080,53

Finanz- und Geldvermögen		Vermögen Euro	Zweck Euro
Zusammensetzung			
A III.	5. Wertpapiere des Anlagevermögens	48.328.850,41	
	6. Sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche		
		13.135.438,51	
B I.	Vorräte	0,00	
	II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	12.411.367,18	
	III. Wertpapiere (Anteile an verbundenen Unternehmen und sonstige Wertpapiere)	0,00	
	IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	32.340.723,13	
C	Rechnungsabgrenzungsposten	1.438.089,00	
	Verwendung		
	Risikovorsorge		8.533.664,00
	Instandhaltung		14.520.206,54
	Digitalisierung		9.572.659,10
	Projekte		0,00
	Talente Check		0,00
	Leistungssteigerung		2.122.206,74
	Ausbildungsoffensive		2.521.205,82
	Pensionsverpflichtungen		46.717.884,87



Zwischensumme-geplante Vorsorge	83.987.827,07
Steuerrückstellungen, sonstige Rückstellungen	2.358.763,92
Kurzfristige Verbindlichkeiten	7.023.169,25
Passive Rechnungsabgrenzung	45.792,62
Ergebnis (noch nicht festgestellt bzw. verwendet)	14.238.915,37
	107.654.468,23
Pensionsverpflichtungen	
	65.681.633,00
davon monetär unterlegt	46.717.884,87
Davon zum Stichtag temporär in Sachanlagevermögen gebundene Mittel	18.963.748,13

Risikovorsorge

Das Finanzstatut verpflichtet zur Bildung einer Risikovorsorge unter Berücksichtigung des haushaltsrechtlichen Gebots der Schätzgenauigkeit. Die Risikovorsorge dient dem Ausgleich ergebniswirksamer Schwankungen bei den geplanten Erträgen und / oder Aufwendungen, um die wirtschaftliche Handlungsfähigkeit der IHK aufrecht zu erhalten. Basis für die Dimensionierung der Risikovorsorge bildet eine Risikoanalyse und -bewertung, die mittels eines Risikomanagementsystems ermittelt wird. Ausgangspunkt bildet die Ermittlung sämtlicher Risiken. Einbezogen werden ausschließlich Sachverhalte, die nicht bereits durch Wirtschaftsplan, Versicherungen, andere Vorsorgezwecke sowie Rückstellungen abgedeckt sind. Die Schadenshöhe wird mittels Eintrittswahrscheinlichkeiten und Schadensbändern bestimmt. In diesem Zusammenhang werden die einzelnen Risiken auch auf untereinander bestehende Korrelationen hin untersucht. Die Höhe der Risikovorsorge, die zugleich die maximal zulässige Obergrenze für die Risikovorsorge darstellt, wird mit Hilfe eines implementierten Risikokalkulationsmodells und einer von Wirtschaftsprüfern geprüften Softwarelösung ermittelt. Dieses Modell basiert auf erprobten Standardverfahren und liefert den sachgerechten Maßstab für die angemessene Dotierung der Risikovorsorge.

Risiken im Bereich ergebniswirksamer Schwankungen ergeben sich im Wesentlichen bei den Beiträgen, den Entgelten sowie der Informationssicherheit und des Datenschutzes (Datenqualität und Datensicherung).

Für die Eintrittswahrscheinlichkeiten wurden die Wertkorridore „sehr hoch“ (>75 %), „hoch“ (50-75 %), „mittel“ (25-50 %), „gering“ (10-25 %) und „sehr gering“ (<10 %) verwendet. Bei Durchführung des Simulationsverfahrens wurden für die Ermittlung einer notwendigen Risikosumme nur solche Risikopositionen berücksichtigt, die innerhalb eines 95 % Konfidenzintervalls liegen.

Mit einer Schadenssumme von insgesamt 10,0 Mio. Euro ergab sich im Geschäftsjahr bei einem Konfidenzintervall von 95 % eine Risikohöhe i. H. v. 8,5 Mio. Euro.



Zweckgebundener Vorsorgebedarf

■ Instandsetzung LEH:

Um das Ludwig-Erhard-Haus in einem jederzeit funktionsfähigen und den gesetzlichen baulichen und sicherheitstechnischen Anforderungen entsprechenden Zustand zu halten, sind kontinuierlich Reparatur- und Instandhaltungsarbeiten durchzuführen. Für die wesentlichen Einzelmaßnahmen mit voraussichtlichen Kosten von jeweils über 200.000 Euro wurde ein mehrjähriger Instandhaltungsplan erstellt, dessen Einhaltung vom Controller der operativen Dienstleister für das LEH und von beauftragten Fachingenieuren überwacht wird. Der Instandhaltungsplan wird regelmäßig an die aktuellen Erkenntnisse und den Stand der Technik angepasst und fortgeschrieben. Abgesichert werden demnach wesentliche, teilweise mehrjährige Instandhaltungsmaßnahmen wie z. B. die Erneuerung des Sprinklernetzes, die Erneuerung der WC-Bereiche und die Erneuerung der Elektroverteilungen.

Danach betragen die Verpflichtungen gem. Wirtschaftsplan 2022 im Zeitraum bis 2032 aktuell etwa 26,0 Mio. Euro.

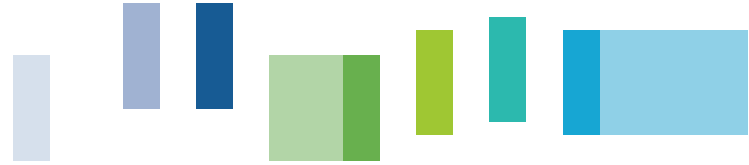
Die Kosten der jeweiligen Maßnahmen sind durch Kostenannahmen (Studie), Kostenschätzungen (Vorplanung) und Kostenberechnungen (Entwurfsplanung) belegt.

Im Jahr 2022 wurden von der Vorsorge insgesamt 280,0 TEuro in Anspruch genommen. Davon entfallen auf WC-Sanierungen 118,1 TEuro Euro sowie die Instandhaltung des Daches 101,0 TEuro. Weitere 60,9 TEuro wurden für die Erneuerung der Kältemaschine benötigt. Die geringen Ausgaben sind vor allem auf Einsparungen aufgrund der Corona-Sparmaßnahmen (WC-Sanierungen) und auf Lieferkettenprobleme bzw. Fachkräftemangel (Erneuerung Kältemaschinen) zurückzuführen. Von der vorgehaltenen Vorsorge wurden 1,5 Mio. Euro (BWC) nicht benötigt, weshalb in entsprechender Höhe eine Umwidmung in die monetäre Unterlegung der Pensionsverpflichtung erfolgte.

■ Digitalisierung

Primäre Treiber der Digitalisierung sind extern die Erwartungen der Kunden an den Zugang zur IHK sowie die gesetzlichen Rahmenbedingungen – insbesondere das eGovernment und das Onlinezugangs-Gesetz. Hinzu kommt das Selbstverständnis der IHK Berlin als schlagkräftige und wirtschaftliche Organisation sowie der Anspruch, Effizienzen und Qualitätspotentiale heben zu wollen. Nicht zuletzt sollte es jeder IHK eine Pflicht sein, als Selbstverwaltungsorgan der Wirtschaft den Anspruch zu erfüllen, die gesetzlich übertragenen Aufgaben effizienter umzusetzen, als es die öffentliche Hand könnte. Eine Digitalisierungsstrategie wird von der IHK Berlin systematisch seit 2012 verfolgt. Diese beinhaltet die umfassende Erneuerung der IT- und Anwendungslandschaft und -Strukturen und wird mit folgenden Zielstellungen vorangetrieben:

- effiziente und gezielte Geschäftsprozessunterstützung durch entsprechende Anwendungen sicherstellen,



- Anforderungen, die sich auf Basis von eGovernment-Initiativen des Onlinezugangsgesetzes (OZG) und der Verfügbarkeit von neuen Technologien ergeben, proaktiv und rechtzeitig begegnen,
- Kundenorientierung durch Online-Anwendungen und die Möglichkeit des sicheren und vertrauenswürdigen digitalen Zugangs zur IHK Berlin forcieren,
- IT-Betrieb sicher, revisionskonform und kontrolliert sowie wirtschaftlich, d. h. möglichst günstig in den Betriebskosten, durchführen,
- Anschluss IHK-übergreifender Lösungen über IHK DIGITAL.

Hieraus hervorgehend investiert die IHK Berlin in vier Digitalisierungsfeldern: Digitale Produkte und Portale, Prozessoptimierung und -digitalisierung, Datenhaltung und -qualität, IT-Infrastruktur-Modernisierung. Die mittelfristige Budgetplanung für die Digitalisierung sieht für den Zeitraum bis 2031 für neue Technologien, Produkte und Anwendungen zur Geschäftsprozessunterstützung sowie die Modernisierung, Weiterentwicklung und Verbesserung verschiedener Systeme 19.683,7 TEuro vor. Wesentlicher Treiber hierfür ist die Plankonkretisierung Infrastruktur, Dienste und Systemkomponenten im IHK-übergreifenden Verbund zu entwickeln und einsetzbar zu machen, um noch stärker Effizienzen, harmonisierte digitale Kundendienste und Shared Services realisieren zu können.

Für 2022 wurde aus der Vorsorge für Digitalisierung 1.540,1 TEuro in Anspruch genommen. Gegenüber der Planung sind dies 1.637,4 TEuro weniger, da aufgrund von Ressourcenengpässen und des IT-Notfalls einige Projekte verschoben werden mussten.

■ **Steigerung der Leistungsfähigkeit der IHK Berlin:**

Um mittel- und langfristig den größten Mehrwert für die Mitglieder zu erzeugen, möchte die IHK Berlin in den Bereichen

- Fachkräfte gewinnen und sichern,
- Gesamtinteressenvertretung und Meinungsbildung,
- Netzwerk stärken,
- Services – digital und innovativ,
- Daten und IT.

neue, innovative und nachhaltige Leistungen für ihre Mitgliedsunternehmen entwickeln.

Um in diesen Themenfeldern neue IHK-Produkte für ihre Mitgliedsunternehmen zu entwickeln, wird neben der Einbindung externer Dienstleister das Know-how von Start-ups genutzt, um die IHK Berlin zu einem Inkubator für neue Produkte, beispielsweise bei in den Themenfeldern Fachkräftebedarf oder Datenservices, zu machen. Der Einsatz eigenen Personals ist befristet vorgesehen für die Steuerung externer Dienstleister und für Leistungen, die nur mit eigenem Personal sinnvoll ausgefüllt werden können, etwa dort, wo es um die Mitgliederbindung und die Stärkung des Netzwerkes der Unternehmer und der IHK mit anderen Stakeholdern geht. Projektbezogene



Leistungen wie insbesondere die Koordination, der Netzwerkaufbau und die Kommunikation werden von bis zu 9,5 befristeten Stellen erbracht.

Die Innovationsaktivitäten des Innovation Office konnten 2022 nur zum Teil beschleunigt werden. Größte Hürden waren 2022 die kontinuierliche Verfügbarkeit von benötigten, internen Kollegen (Ressourcen & Knowhow). Bedingt durch den Cyberangriff in der zweiten Jahreshälfte mussten Innovationsaktivitäten zeitweise depriorisiert werden und die Innovationsarbeit den technischen Gegebenheiten angepasst werden. Hier sind dann auch vor allem Kosten für EDV-Dienstleistungen nicht mehr 2022 angefallen und wurden zum Teil in das Jahr 2023 verschoben.

Der für dieses Projekt ermittelte Bedarf beträgt insgesamt rund 4,3 Mio. Euro. In ihrer Sitzung vom 11. Januar 2019 hatte die Vollversammlung beschlossen, entsprechende Finanzmittel für die Verwendung in den nachfolgenden Jahren bereitzustellen.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden 753,0 TEuro der hierfür vorgesehenen Finanzmittel abgebaut (davon 719,8 TEuro für den Einsatz befristeten Personals).

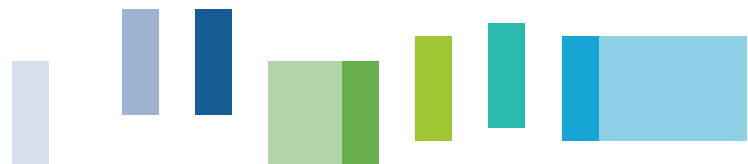
■ **Ausbildungsoffensive**

Die Situation auf dem Berliner Ausbildungsmarkt (Praktika, duale Ausbildung, duales Studium) ist aus Sicht der Berliner Wirtschaft unbefriedigend. Dies spiegelt sich z. B. an der hohen Zahl an offenen Ausbildungsplätzen wider. Einerseits gelten die duale Ausbildung und auch das duale Studium weltweit als Gütesiegel. Andererseits gelingt es bisher nicht, die Zahl der betriebsnahen Bildungsangebote (wieder) hinreichend ansteigen zu lassen, um dadurch dem Berliner Mittelstand Zugang zu den Talenten zu verschaffen, die benötigt werden. Die Pandemie hat die Situation noch einmal verschärft. Deshalb wird im Zeitraum von 2022 bis 2024 die größte regionale Ausbildungsinitiative Deutschlands durchgeführt.

Die IHK Berlin und die Berliner Wirtschaft arbeiten an fünf wesentlichen Zielen, die in den kommenden drei Jahren erreicht werden sollen:

- Steigerung der Anzahl betrieblicher Ausbildungsplätze, Praktikumsplätze und Angebote für duales Studium bei IHK-Unternehmen
- Stabilisierung und Steigerung der Anzahl der Betriebe, die sich aktiv an Ausbildung, Praktikumsangeboten oder Angeboten für ein duales Studium beteiligen
- Stärkere Erschließung aller potenzieller Zielgruppen für Ausbildung (auch leistungsstarke und Studiaussteiger) und duales Studium
- Fokussierung auf alle Bausteine einer betriebsnahen Ausbildung (Betriebspraktika, Ausbildung, höhere Berufsbildung, duale Studiengänge)
- politische Durchschlagskraft erzielen durch die aktive politische Begleitung der Ausbildungsinitiative – angefangen im Koalitionsvertrag bis zum konkreten Regierungshandeln in der neuen Legislatur.

Gemäß der durchgeführten Projektkalkulation werden für die Ausbildungsoffensive bis 2024 insgesamt 2,8 Mio. Euro benötigt, wovon 7 befristete Stellen und jährlich anfallende Sachkosten



finanziert werden sollen. Entsprechend ist eine Vorsorge in Höhe von 2,8 Mio. Euro getroffen worden. Im Jahr 2022 wird auf 258,8 TEuro der Vorsorge zurückgegriffen.

■ Pensionsverpflichtungen

Vorsorgebedarf für Pensionsverpflichtungen ergibt sich für die IHK Berlin aufgrund der gebildeten und gutachterlich ermittelten Pensionsrückstellungen, dem sich aufgrund der im Jahr 2016 erfolgten gesetzlichen Neuregelung zum Abdiskontierungszinssatz ergebenden Unterschiedsbetrag sowie dem jährlichen Aufzinsungsaufwand für die Pensionsrückstellungen. Gemäß § 253 Abs. 6 HGB wird der Vorsorgebedarf aus dem Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzins aus den vergangenen zehn Jahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzins aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren ermittelt. Der Haushalt der IHK wird zudem durch den jährlichen Aufzinsungsaufwand für die Pensionsrückstellungen in den nächsten Jahren insbesondere bis 2024 erheblich belastet. Dieser ist durch den auf den Zinsänderungseffekt bedingt. Im Saldo aus Rückstellungsveränderungen, Ergebnisverwendung und Inanspruchnahme für Unterschiedsbetrag zwecks Vermögensaufbau beläuft sich die hierfür getroffene Vorsorge zum 31.12.2022 auf 46.717.884,87 TEuro.

PASSIVA

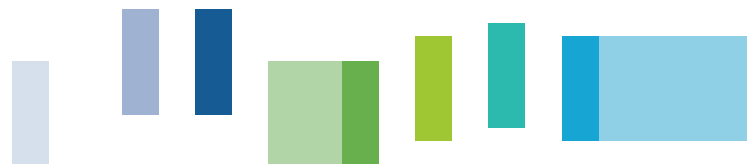
Eigenkapital

Mit dem von der Vollversammlung der IHK Berlin am 10. September 2020 beschlossenen Finanzstatut wurde die Struktur des Eigenkapitals vereinfacht. Gem. § 15a Abs. 1 FS unterteilt es sich in das Sonstige Eigenkapital und das Ergebnis.

Das Eigenkapital dient gemeinsam mit dem Fremdkapital der Finanzierung der vorhandenen Vermögenswerte. Der Zweck der zum Stichtag vorhandenen Vermögenswerte ergibt sich aus der Darstellung „Finanz- und Geldvermögen“ (siehe Seite 12ff.). Zum 31.12.2022 beträgt das Sonstige Eigenkapital der IHK Berlin 88.832,9 TEuro und das Ergebnis 14.238,9 TEuro (Vorjahr: 16.832,5 Euro). Für das Vorjahr ergab sich ein sonstiges Eigenkapital in Höhe von 83.091,1 TEuro.

Ergebnis

Das Ergebnis 2022 beläuft sich auf 14.238,9 TEuro. Davon sind 8.980,1 TEuro auf das bereits festgestellte und im Wirtschaftsplan 2023 verwendete Ergebnis 2021 zurückzuführen. Das verfügbare Ergebnis beläuft sich demnach auf 5.258,7 TEuro.



Rückstellungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen auf Basis aktualisierter Gutachten betreffen zum Stichtag mit 62.727,0 TEuro (Vj. 59.100,1 TEuro) 613 Versorgungsberechtigte. Für 328 (Vorjahr 342) Personen ist ein unverfallbarer Anspruch entstanden, da die Mitarbeiter bis zum 31. Oktober 2003 in die IHK Berlin eingetreten waren. Bei den restlichen 285 (Vorjahr 242) Versorgungsberechtigten handelt es sich um Ansprüche von Mitarbeitern, die nach dem vorgenannten Datum in die IHK eingetreten sind. Davon genießen 119 (Vorjahr 215) Personen eine zusätzliche Versorgung mit einem anteiligen Arbeitgeber- und Arbeitnehmeranteil. Im Jahr 2022 wurde die Zählweise der Versorgungsansprüche vereinheitlicht. Während im Jahr 2021 Versorgungsberechtigte und -bezüge gezahlt wurden, weist das Jahr 2022 durchgängig ausschließlich die Anzahl der Versorgungsberechtigten aus. Dementsprechend kommt es bei der Gegenüberstellung der aktuellen Zahlen zu den Vorjahreszahlen einmalig zu Abweichungen.

Rückstellungsspiegel

Beträge in Euro

Name	Stand 01.01.2022	Inanspruch- nahme	Auflösung	Zuführung	Aufzinsung	Stand 31.12.2022
IHK	57.220.084,00	2.259.320,00	509.133,00	4.599.847,78	1.689.342,22	60.740.821,00
BAO	1.879.972,00	52.350,00	0,00	97.358,00	61.217,00	1.986.197,00
Gesamt	59.100.056,00	2.311.670,00	509.133,00	4.697.205,78	1.750.559,22	62.727.018,00

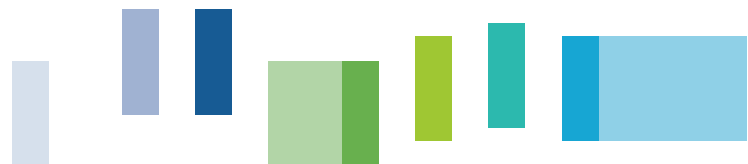
Die Erhöhung der Pensionsrückstellung aufgrund neuer Gutachten resultieren insbesondere aus der Anpassung des Rententrends von 2% auf 2,5%.

Steuerrückstellungen

Der zurückgestellte Betrag von 311,8 TEuro betrifft die Grundsteuer. Nach dem Kauf des Grundstücksanteils vom VBKI im Jahre 2020, mit Wirkung zum Jahre 2021, hat das Finanzamt bislang noch keine Grundsteuer für die Jahre 2021 und 2022 hierfür erhoben.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen sind in nachfolgender Übersicht aufgelistet:



Beträge in Euro

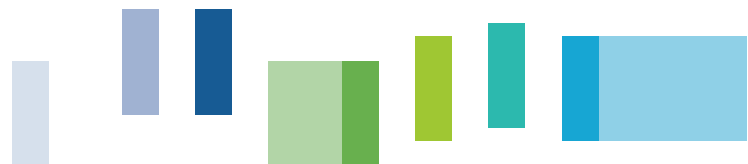
Rückstellung für	Stand 01.01.2022	Inanspruch- nahme	Auflösung	Zuführung	Aufzinsung	Stand 31.12.2022
Beihilfen	39.840,00	4.988,57	0,00	14.218,57	26,00	49.096,00
Jubiläen	761.488,00	50.128,59	26.822,00	76.459,59	4.922,00	765.919,00
Urlaub	414.200,00	414.200,00	0,00	427.300,00	0,00	427.300,00
Gleitzeit	97.600,00	97.600,00	0,00	75.900,00	0,00	75.900,00
übrige Personal- rückstellungen	104.804,37	77230,94	0,00	77230,94	0,00	104.804,37
Familienzeit	0,00	0,00	0,00	26.768,40	0,00	26.768,40
Personalaufwand	1.417.932,37	644.148,10	26.822,00	697.877,50	4.948,00	1.449.787,77
ausstehende Rech- nungen	0,00	0,00	0,00	260.868,00	0,00	260.868,00
Prozesskosten	57.976,23	17.542,55	27.099,16	10.733,63	0,00	24.068,15
Jahresabschluss- kosten	237.135,00	212.605,36	6.529,64	203.040,00	0,00	221.040,00
Archivierung	88.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	88.000,00
sonstige Rückstel- lungen	3.200,00	3.200,00	0,00	3.200,00	0,00	3.200,00
Gesamt	1.804.243,60	877.496,01	60.450,80	1.175.719,13	4.948,00	2.046.963,92

Es sind Rückstellungen für Beihilfen, Urlaub und Gleitzeit zu bilden. Für Dienstjubiläen (10-40 Jahre) werden Zuwendungen gem. einer Dienstvereinbarung gewährt.

Die Prozesskostenrückstellungen betreffen im Wesentlichen Streitigkeiten aus Beitrags- und Prüfungsangelegenheiten.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind grundsätzlich mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt und setzen sich wie folgt zusammen:



Beträge in Euro

Verbindlichkeiten	Gesamt- betrag	Restlaufzeit			Gesicherte Beträge	Art der Sicherung
		bis 1	1- 5	> 5		
Verbindlichkeiten gegenüber Kredit- instituten	17.009.565,86	1.039.097,71	5.234.609,29	10.735.858,86	17.009.565,86	Grundschild und stille Zession der Mietforderung
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	7.697,96	7.697,96	0,00	0,00	0,00	0,00
Aus Lieferungen und Leistungen	1.894.885,58	1.894.885,58	0,00	0,00	0,00	0,00
Gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsver- hältnis besteht	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige	5.120.585,71	5.120.585,71	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe	24.032.735,11	8.062.266,96	5.234.609,29	10.735.858,86	17.009.565,86	0,00

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind die Folge der zur Finanzierung des Erwerbs des zweiten Grundstücksanteils aufgenommenen Darlehen. Hier besteht die Möglichkeit einer Sondertilgung in Höhe von bis zu 1 Mio. Euro pro Jahr, wovon die IHK Berlin im Geschäftsjahr Gebrauch machte.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betreffen überwiegend Lieferantenrechnungen.

Die Sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich insbesondere aus kreditorischen Debitoren zusammen und belaufen sich auf insgesamt 5.120,6 TEuro. Davon entfallen 4.011,0 TEuro auf die Pro-Formaveranlagung im Beitrag zum Jahresende.

Rechnungsabgrenzungsposten

Der Abgrenzungsbedarf (45,8 TEuro) entstand durch jahresübergreifende Fakturierungen im Bereich des Berufszugangs, der aus dem Einsatz der neuen E-Payment-Methoden resultiert, wodurch die Bezahlung bereits bei Anmeldung zu einem Kurs oder einer Prüfung erfolgt.



Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Im Gebäude Hardenbergstraße 20 sind 1.100 m² Unterrichtsräume für den Zeitraum bis 31. Dezember 2023 angemietet. Die Verpflichtung im Jahr 2023 beträgt 290,4 TEuro.

Für Belastungen aus Wartungs- und Supportverträgen, im Wesentlichen für Hard- und Software, sind 2023 2.714,6 TEuro vorgesehen. Mit den Dienstleistern sind Verträge mit Laufzeiten von bis zu vier Jahren geschlossen.

Des Weiteren ist ein Dienstwagen geleast. Die Laufzeit beträgt drei Jahre bis Januar 2024. Für 2023 resultieren daraus Belastungen von 8,5 TEuro.

Das Gebäudemanagement des LEH beinhaltet neben den operativen Leistungen, die infrastrukturelle Bewirtschaftung der Allgemeinflächen, die sonstigen operativen Betriebskosten (Strom, Wärme etc.), die kaufmännische Bewirtschaftung sowie das Management und das Controlling. Die Steuerung und das Controlling obliegen der IHK Berlin, die sich dazu auch externen Sachverständigen bedient. Die Durchführung des Facility Managements erfolgt durch operative Dienstleister. Mit den Dienstleistern wurden Verträge mit bis zu drei Jahren Laufzeit abgeschlossen. Für 2023 betragen die eingegangenen Verpflichtungen für das Gebäudemanagement 2.012,5 TEuro.

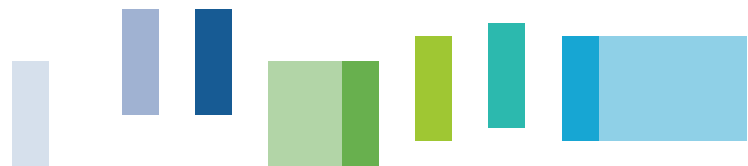
Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

Die Finanzierung der IHK Berlin als Körperschaft des öffentlichen Rechts erfolgt im Wesentlichen über die Erhebung von Mitgliedsbeiträgen, Gebühren sowie Entgelten. Jährlich wird ein Wirtschaftsplan erstellt, der sich in einen Erfolgs- und einen Finanzplan gliedert. In der Erfolgsrechnung sind sämtliche Erträge und Aufwendungen aufgeführt. Die Gliederung entspricht der Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB mit den Spezifika einer IHK. Wegen des Körperschaftscharakters werden Beiträge, Gebühren und Entgelte nicht als Umsatzerlöse, sondern als Erträge bezeichnet. Die Planung und der Vollzug folgen den Grundsätzen zweckmäßiger und auf Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit bedachter Finanzwirtschaft. Die Erträge und Aufwendungen der Vermögensverwaltung und der BgAs Verpachtung, Drucksachenverkauf, Messen und Veranstaltungen sowie Weiterbildung werden zusammengefasst in der Erfolgsrechnung dargestellt.

Hinsichtlich der Ist-Ist-Entwicklung und der Plan-Ist-Entwicklung wird grundsätzlich auf die Anlagen 1/2, 1/4 und 1/6/2 Bezug genommen.

Erträge aus IHK-Beiträgen

Der überwiegende Teil des Finanzbedarfs der IHK Berlin wird durch Beiträge gedeckt. Die Veranlagung zu den Beiträgen erfolgt bei allen Gewerbetreibenden, die in Berlin eine gewerbliche Niederlassung oder eine Betriebsstätte unterhalten und eine gewerbesteuerpflichtige Tätigkeit ausüben. Entscheidend ist die Festsetzung durch die Finanzbehörden. Die Beiträge setzen sich zusammen aus Grundbeiträgen und Umlagen. Die Grundbeiträge sind nach der Leistungskraft gestaffelt. Die IHK Berlin wendet die Gegenwartsveranlagung an, die dem Verfahren der Gewerbesteuer entspricht. Für das laufende Geschäftsjahr wird eine Vorauszahlung nach dem zuletzt bekannten



Gewerbeertrag bzw. dem Gewinn aus Gewerbebetrieb erhoben. Die endgültige Abrechnung erfolgt erst, wenn der IHK Berlin die endgültige Bemessungsgrundlage bekannt gegeben wird.

Die Erträge aus Beiträgen werden deshalb nach den Veranlagungen des laufenden Jahres (vorläufig) und den Veranlagungen aus Vorjahren (endgültig) unterschieden. Die Grundbeiträge und der Umlagehebesatz blieben gegenüber dem vorherigen Geschäftsjahr unverändert.

Beträge in Euro

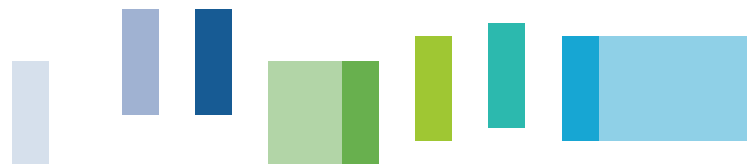
	IST 2021	IST 2022	Plan 2022	Abweichung Plan/Ist 2022
Erträge aus IHK-Beiträgen	41.233.531,09	47.147.791,02	37.535.500,00	9.612.291,02
Erträge IHK-Beiträge Vorjahre	7.015.086,90	11.260.658,23	5.936.500,00	5.324.158,23
Grundbeiträge Vorjahre	2.970.825,04	4.057.726,73	2.537.200,00	1.520.526,73
Umlagen Vorjahre	4.044.261,86	7.202.931,50	3.399.300,00	3.803.631,50
Erträge IHK-Beiträge lfd. Jahr	34.218.444,19	35.887.132,79	31.599.000,00	4.288.132,79
Grundbeiträge lfd. Jahr	17.199.063,66	18.096.098,71	16.340.000,00	1.756.098,71
Umlagen lfd. Jahr	17.019.380,53	17.791.034,08	15.259.000,00	2.532.034,08

Um dem Grundsatz der periodengerechten und zeitnahen Veranlagung gerecht zu werden, sind zwei Veranlagungen durchgeführt worden. Im Juni 2022 wurden alle Beitragsforderungen ab 500 Euro veranlagt. Das betraf ungefähr die Hälfte der im Jahr 2022 erzielten Erträge aus Beiträgen. Nach Übermittlung der Bemessungsgrundlagen im November 2022 erfolgte dann die zweite Veranlagung 2022.

Die Beitreibung offener Beitragsforderungen aus 2021 in Höhe von insgesamt 1.668.182,70 Euro erfolgte im Juli bzw. August 2022.

Insgesamt wurden Beiträge (einschließlich der ProFormaveranlagung) in Höhe von 47.147,8 TEuro fakturiert (Vorjahr 41.233,5 TEuro). Für das Wirtschaftsjahr 2022 wurden Beiträge in Höhe von 35.887,1 TEuro (Grundbeiträge 18.096,1 TEuro und Umlagen 17.791,0 TEuro) erhoben. Die Veranlagungen für Vorjahre betrugen 11.260,7 (Grundbeiträge: 4.057,7 TEuro und Umlagen: 7.202,9 TEuro). Erfolgswirksam abgegrenzte, aber noch nicht beschiedene Beitragsansprüche belaufen sich auf 245,3 TEuro.

Trotz der Energie- und Corona-Krise sind mehr Erträge aus Beiträgen als geplant erzielt worden. Dies ist u.a. darauf zurückzuführen, dass die Mitgliedsunternehmen überwiegend ihre Vorauszahlungen, anders als in der Planung angenommen, nicht anpassten. Insbesondere bei den Abrechnungen aus Vorjahren sind zudem deutlich höhere Erträge erzielt worden. Der Effekt, dass der verzeichnete Rückgang der Gewerbesteuerereinnahmen des Landes Berlin während der



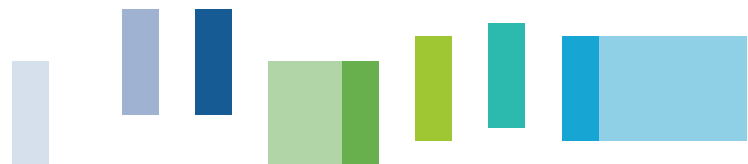
Coronapandemie sich zeitversetzt erst bei den Abrechnungen für 2021 und 2020 bemerkbar machen wird, blieb vorerst aus. Zum einen könnte sich dies aber in den Folgejahren noch zeigen, zum anderen ist der Effekt bei den beitragszahlenden Mitgliedern wohl aber per se geringer als angenommen.

Erträge aus Gebühren

Aus den hoheitlichen Aufgaben der IHK ergeben sich Erträge aus Gebühren, die sich in Ausbildungs-, Fortbildungs- und sonstige Gebühren gliedern:

	Beträge in Euro			
	IST 2021	IST 2022	Plan 2022	Abweichung Plan/Ist 2022
Erträge aus Gebühren	7.854.309,21	7.981.102,54	7.656.400,00	324.702,54
davon: Erträge aus Gebühren Berufsbildung	3.399.450,16	3.267.587,78	3.554.900,00	-287.312,22
davon: Erträge aus Gebühren Weiterbildung	844.673,75	850.325,75	812.200,00	38.125,75
davon: Erträge aus sonstigen Gebühren	3.610.185,30	3.863.189,01	3.289.300,00	573.889,01

Die Mehrerträge im Bereich der Gebühren konnten, insbesondere durch eine verstärkte Nachfrage nach Sach- und Fachkundeprüfungen und Unterrichtungen, erzielt werden. Hier erwiesen sich vor allem die Bereiche der Bewachung, die Versicherungsbranche sowie das Taxi- und Mietwagengeschäft als Verkaufsschlager. Darüber hinaus wurde eine neue Prüfung (WEG-Verwalter – zertifizierter Wohnimmobilienverwalter) eingeführt, deren Einnahmen aber nicht geplant waren, weil der Einführungsstermin wegen fehlender gesetzlicher Grundlagen noch ungewiss war. Im Bereich der Erträge aus Gebühren im Berufsbildung haben sich die Auswirkungen der Corona-Pandemie demgegenüber auch noch im Jahr 2022 bemerkbar gemacht. Das ist auf eine pandemisch bedingt höhere Auflösungsquote von Ausbildungsverträgen, geringere Anzahl an externen Teilnehmer/innen sowie auf dem starken Rückgang der regulären Teilnehmerzahlen im Gastro- und Veranstaltungsbereich zurückzuführen. Der Rückgang an externen Prüfungsteilnehmern im Jahr 2021 führt dazu, dass insgesamt auch weniger Wiederholungsprüfungen im Jahr 2022 stattgefunden haben. Außerdem ist der für 2022 angenommene Nachholeffekt ausgeblieben, da auch im Jahr 2022 noch starke Einschränkungen durch Corona zu Beginn des Jahres, insbesondere auch bei Bildungsdienstleistern, vorhanden waren.



Erträge aus Entgelten

Unter den Erträgen aus Entgelten werden alle Verkaufserlöse wie Drucksachen, Erlöse aus Beratungen und Vorabstellungnahmen zu Handelsregistereintragungen sowie die Entgelte aus Lehrgängen, Seminaren und Veranstaltungen abgerechnet.

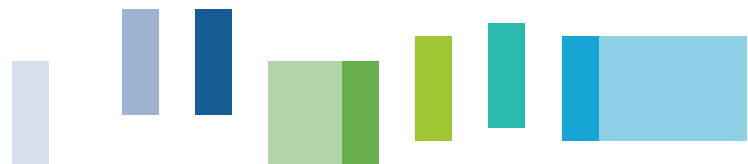
Beträge in Euro

	IST 2021	IST 2022	Plan 2022	Abweichung Plan/Ist 2022
Erträge aus Entgelten	2.816.423,04	2.270.165,45	2.531.300,00	-261.134,55
davon: Verkaufserlöse	771.931,15	610.546,57	769.700,00	-159.153,43
davon: Entgelte aus Lehrgängen, Seminaren, Veranstaltungen	2.044.491,89	1.659.618,88	1.761.600,00	-101.981,12
Sonstige Entgelte	0,00	0,00	0,00	0,00

Ursächlich für die rückläufigen Erträge sind insbesondere die Erlöse aus Mitteilungen und Anzeigen. Im Jahr 2022 lief der Vertrag mit dem Dienstleister für die Berliner Wirtschaft aus und konnte nur zu schlechteren Konditionen auf der Erlösseite vorübergehend für das laufende Jahr fortgesetzt werden, gewährleistet aber eine weiterhin hohe Qualität des IHK-Magazins. Die Entgelte aus Lehrgängen, Seminare und Weiterbildungen sind weiter auf einem niedrigeren Niveau. Gründe waren u.a. die anhaltenden Einschränkungen im Zusammenhang mit der Pandemie (durch die erforderliche Abstandsbestuhlung konnten weniger Teilnehmer in einem Kurs untergebracht werden. Selbst nach Wegfall dieser Regelungen, ziehen sich diese Effekte noch über zwei Jahre hin, weil diese Kurse so lange laufen), eine Portfolioanpassung im Juli im Rahmen der Umsetzung der Weiterbildungsstrategie zur Freisetzung von personellen Ressourcen sowie die mit der Cyberattacke verbundenen Verluste bei den Teilnehmerzahlen von August bis Dezember. Zusätzlich war 2022 ein zurückgegangener Beratungsbedarf für Gründungsaktivitäten (aufgrund der Ukraine-Krise) und Handelsregisterstellungnahmen (aufgrund des IT-Notfalls, währenddessen unser kostenpflichtiges Service-Angebot nur mit einer Übergangslösung angeboten werden konnte) zu verzeichnen.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge resultieren vor allem aus den Vermietungs- und Pachterlösen des LEHs und den erstatteten Betriebskosten. Des Weiteren sind bei der Position die Auflösung von Rückstellungen, die Erträge aus Zuschreibungen und Werterhöhungen des Anlagevermögens sowie erhaltene öffentliche Zuwendungen abgerechnet. Letztere betreffen Prüfungsmaterialien, die Rückvergütung von Versorgungsbezügen und die Kofinanzierung von Veranstaltungen. Öffentliche Zuschüsse (Zuwendungen) erhält die IHK für die Delegationsreisen, für das



Projekt „Passgenaue Besetzung von Ausbildungsplätzen sowie der Integration von ausländischen Fachkräften“ (Anteilsfinanzierung von 70 %, IHK-Anteil 30 %).

Beträge in Euro

	IST 2021	IST 2022	Plan 2022	Abweichung Plan/Ist 2022
Sonstige betriebliche Erträge	5.166.912,21	5.057.517,90	4.269.100,00	788.417,90
davon: Erträge aus Erstattungen	318.210,30	314.748,04	323.400,00	-8.651,96
davon: Erträge aus öffentlichen Zuwendungen	247.911,04	156.262,56	335.500,00	-179.237,44
davon: Erlöse aus dem Ludwig Erhard Haus	1.735.783,36	2.461.072,82	2.366.900,00	94.172,82
davon: Andere sonstige betriebliche Erträge	2.865.007,51	2.125.434,48	1.243.300,00	882.134,48

Die Mehrerträge im Bereich der sonstigen betrieblichen Erträge sind auf folgende Entwicklungen im Geschäftsjahr zurückzuführen:

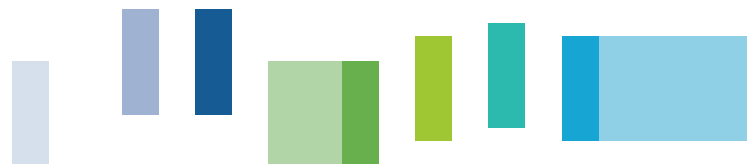
Zur Entlastung des Haushalts hatte die IHK Berlin eine Verdichtung von IHK-Büroflächen vorgenommen, um diese Flächen an externe Mieter zu vermieten. Im Jahr 2022 konnten weitere Flächen vermietet werden, was zu den Mehreinnahmen geführt hat. Weiterhin konnten durch den Wegfall von Coronabeschränkungen mehr Erlöse aus der kurzfristigen Vermietung als im Vorjahr erzielt werden, wenn auch weniger als geplant.

Die Mindererträge aus öffentlichen Zuwendungen beruhen auf der abgesagten Delegationsreise in die USA sowie weniger Zuwendungen zur Delegationsreise nach Paris.

Deutliche Mehreinnahmen sind bei den anderen sonstigen betrieblichen Erträgen zu verzeichnen. Zum einen machten Todesfälle die Auflösung von Pensionsrückstellungen erforderlich. Zum anderen sind überplanmäßige Erträge aus der Zuführung zu den Rückdeckungsversicherungen zu verzeichnen.

Materialaufwand

Die Gliederung der Erfolgsrechnung basiert auf dem Industriekontenrahmen. Der Materialaufwand ist deshalb als der Aufwand definiert, der unmittelbar mit der betrieblichen Leistungserstellung in Zusammenhang steht. Für die IHK als Dienstleister der Wirtschaft sind unter betrieblicher Leistungserstellung alle nach außen gerichteten Leistungen und Produkte zu sehen, unabhängig davon, ob eine Gebühr oder ein Entgelt erhoben wird. Für die Verbuchung des Aufwands ist die Art der Leistung (Interessenvertretung, hoheitliche Aufgaben, Service) unerheblich.



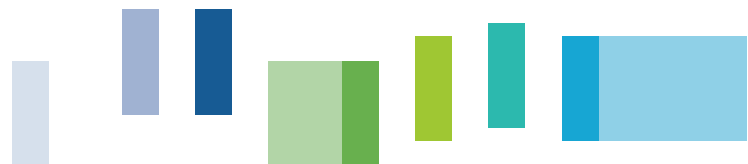
Demzufolge sind bei diesem Posten die Aufwendungen für die Aus- und Weiterbildung, die Sach- und Fachkunde sowie die Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen einschließlich Messen abgerechnet. Zu den Positionen gehören u. a. Raummieten, Prüfungsaufgaben und Unterrichtsmaterialien, Referentenhonorare, Prüferentschädigungen, die Kosten für die Erstellung der Berliner Wirtschaft und des Jahresberichtes sowie für das Premiumprodukt „wirtschaftspolitische Frühstücke“.

	Beträge in Euro			
	IST 2021	IST 2022	Plan 2022	Abweichung Plan/Ist 2022
Materialaufwand	-8.004.553,28	-8.860.518,56	-9.626.500,00	765.981,44
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.144.711,89	-1.064.056,55	-1.089.600,00	25.543,45
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-6.859.841,39	-7.796.462,01	-8.536.900,00	740.437,99
davon: Honorare (u.a. Dozenten)	-1.050.363,42	-1.128.617,51	-1.069.500,00	-59.117,51
davon: Prüferentschädigungen	-2.048.933,83	-2.084.066,93	-2.298.700,00	214.633,07
davon: Sonstiges (Miete, Bewirtung, Technik, Ausstattung)	-3.760.544,14	-4.583.777,57	-5.168.700,00	584.922,43

Der Materialaufwand ist gegenüber dem Plan um 766 TEuro niedriger. Dies ist im Wesentlichen auf die preisgünstigeren Beschaffungen bei den Aufwendungen für bezogene Leistungen zurückzuführen. Der Materialaufwand korrespondiert mit der Anzahl der Prüfungen und Veranstaltungen im hoheitlichen Bereich, die insgesamt geringer als geplant ausfiel (s.o. Erläuterungen zu Gebühren). Bei den Prüferentschädigungen konnten tatsächliche Einsparungen realisiert werden.

Personalaufwand

Beim Personalaufwand sind die Gehälter aus befristeten und unbefristeten Arbeitsverhältnissen, die sozialen Abgaben, die Aufwendungen für die Altersversorgung und die Vorsorge abgerechnet. Die sozialen Abgaben und die Vorsorgeaufwendungen haben mit 8,43 Mio. Euro einen Anteil von 29,8 % (Vj.: 5,31 Mio. Euro; 22,5 %) an den Aufwendungen.



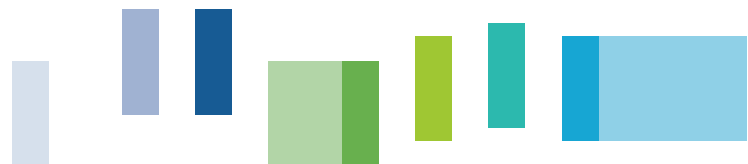
Beträge in Euro

	IST 2021	IST 2022	Plan 2022	Abweichung Plan/Ist 2022
Personalaufwand	-23.577.743,78	-28.252.233,33	-27.050.900,00	-1.201.333,33
Gehälter (einschl. Aushilfen, Veränderungen der Personalrückstellungen, VL-Leistungen)	-18.268.857,52	-19.822.230,88	-21.394.800,00	1.572.569,12
davon: Gehälter aus unbefristeten u. befristeten Arbeitsverhältnissen	-18.149.449,62	-19.638.174,91	-21.204.800,00	1.566.625,09
davon: Ausbildungsvergütungen	-119.407,90	-184.055,97	-190.000,00	5.944,03
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-5.308.886,26	-8.430.002,45	-5.656.100,00	-2.773.902,45

Planungsgrundlage war die ganzjährige Erbringung der Arbeitsleistung und vollständige Besetzung der Planstellen. Die Vergütung der Angestellten – mit Ausnahme der Hauptgeschäftsführung und der Auszubildenden – richtet sich nach einer Dienstvereinbarung zur leistungsorientierten Vergütung im Rahmen eines Zielvereinbarungs- und Beurteilungssystems.

Das Gehaltssystem der IHK Berlin sieht 11 Vergütungsgruppen vor, jeweils mit Einstiegs-, Leistungs- und Spitzenleistungszone in den Gehaltsbändern. Ausschließlich die Leistungsbeurteilung bestimmt die Gehaltsentwicklung. Die Zielerreichung bestimmt die Höhe des variablen Anteils. Maßgeblich sind dabei die Haus- und Team-/Bereichsziele. Zudem ist eine Aufwärtsbeurteilung der Führungskräfte durch die Mitarbeitenden vorgesehen. Das Jahresgehalt wird in zwölf gleichen Beträgen gezahlt, für Bestandsfälle in 13 oder 13,5 Beträgen.

Im Jahr 2022 waren die Auswirkungen der Corona-Krise nur noch dezent spürbar, so dass die drastischen Sparmaßnahmen beim Personal beendet wurden. Gleichwohl haben Inflation, Ukraine-Krieg und Energiekrise dennoch Spuren hinterlassen und weiterhin zu deutlicher Vorsicht geführt. Gegenüber dem Vorjahr wurden 5 zusätzlicher Planstellen geschaffen und Befristungen der Vorjahre wurden weitgehend aufgelöst. Die Veränderungen der Rückstellungen für Pensionen ergeben sich aus den gutachtenbedingten Jahresabschlussbuchungen, wonach der Wert zum 31.12.2022 höher als zum Zeitpunkt der Planung angenommen ausfiel. Die Gutachten wurden Ende 2022 aktualisiert.



Abschreibungen

Die Abschreibungen werden grundsätzlich linear vorgenommen. Sie basieren auf der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

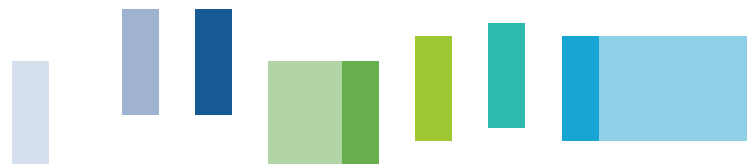
	Beträge in Euro			
	IST 2021	IST 2022	Plan 2022	Abweichung Plan/Ist 2022
Abschreibungen	-2.261.685,86	-2.378.958,01	-2.387.100,00	8.141,99
davon: Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	-275.812,16	-160.465,86	-213.900,00	53.434,14
davon: Abschreibungen auf Gebäude und Gebäudeeinrichtungen	-1.317.199,13	-1.553.491,55	-1.414.300,00	-139.191,55
davon: Abschreibungen auf sonstige Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	-668.674,57	-665.000,60	-758.900,00	93.899,40

Die Abschreibungen blieben im Wesentlichen aufgrund verschobener Investitionen im Bereich der IT- und Digitalisierungsprojekte, insbesondere aufgrund des IT-Notfalls, unter dem geplanten Volumen.

Erst nach Abschluss der Baumaßnahme des Business Welcome Centers konnte eine endgültige Zuordnung der Investitionen zu den einzelnen Anlagegruppen erfolgen. Dies führte aufgrund steuerlicher Auswirkungen zu einer Verschiebung zwischen Afa Gebäude und Afa Anlagevermögen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die wesentlichen Posten des Betriebsaufwands betreffen die Aufwendungen für EDV-Dienstleistungen und die Kosten für Instandhaltungsmaßnahmen. Die Miete für 1 ½ Etagen im Gebäude Hardenbergstraße 20, die Fremdleistungen (für EDV und Berlin Partner) werden ebenfalls bei dieser Position abgerechnet. Auch die Verwaltungskosten und weitere nicht im direkten Zusammenhang mit dem betrieblichen Leistungserstellungsprozess stehende Kosten sind hier dargestellt.



Beträge in Euro

Sonstige betriebliche Aufwendungen	IST 2021	IST 2022	Plan 2022	Abweichung Plan/Ist 2022
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-19.968.589,47	-18.007.728,03	-23.063.800,00	5.056.071,97
davon: Sonstiger Personalaufwand	-772.586,37	-1.093.683,28	-1.110.400,00	16.716,72
davon: Mieten, Pachten, Erbbauzinsen und Leasing	-433.142,29	-499.237,05	-513.400,00	14.162,95
davon: Aufwendungen für Fremdleistungen *	-4.492.661,39	-5.296.021,70	-6.404.000,00	1.107.978,30
davon: Rechts- und Beratungskosten	-847.425,82	-872.643,34	-1.098.900,00	226.256,66
davon: Bürobedarf, Literatur, Telekommunikation	-1.735.879,67	-2.604.990,16	-3.344.500,00	739.509,84
davon: Präsidentenfonds	-10.000,00	0,00	-20.000,00	20.000,00
davon: Aufwendungen DIHK und AHKs	-1.904.765,94	-1.910.313,44	-2.020.800,00	110.486,56
davon: Aufwendungen Grundstücke, Gebäude- und Geschäftsausstattung	-4.920.162,92	-3.248.411,04	-4.889.000,00	1.640.588,96
davon: Marketing u. Öffentlichkeitsarbeit	-382.357,87	-624.322,03	-1.263.500,00	639.177,97
davon: Andere sonstige betriebliche Aufwendungen **	-4.469.607,20	-1.858.105,99	-2.399.300,00	541.194,01

*) Bewirtschaftung des LEH, EDV - Dienstleistungen, Outgesourcte Dienstleistungen,

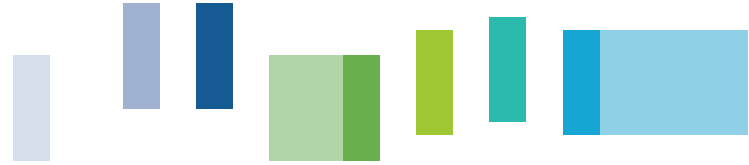
**) u. a. Abschreibungen auf Forderungen, Einstellungen Einzelwertberichtigungen, Forderungen Beiträge/Gebühren

Die Minderaufwendungen resultieren überwiegend daraus, dass Maßnahmen in verschiedenen Bereichen unterlassen, verschoben oder mit eigenem Personal durchgeführt wurden. Zusätzlich sind besondere Effekte durch den neuen Planungsansatz von IHK Digital Neuleistungen und bei den Abschreibungen auf Forderungen aus Beiträgen zu verzeichnen.

Im Einzelnen:

Die Minderaufwendungen für Fremdleistungen, die sich u.a. aus LEH-Bewirtschaftungskosten, EDV-Dienstleistungen, externen Mieten und dem Dienstleistungsentgelt für die Berlin Partner GmbH zusammensetzen, sind insbesondere auf geringer als geplante EDV-Dienstleistungen (1.028 TEuro) zurückzuführen. Coronabedingte Ausfälle bei Dienstleistern, eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Lieferengpässen und nicht zuletzt der IT-Notfall bedingten die Verzögerung von IT-Maßnahmen und Projekten. So konnte z.B. das bis Ende 2022 geplante IHK-Portal für On-linezugangsgesetz-relevante Leistungen nicht in Betrieb genommen werden.

Hervorzuheben sind auch die Minderaufwendungen beim Betrieb des LEHs, trotz gestiegener Strom- und Gaspreisen, da maßgeblich genau hieran eingespart werden konnte (74,2 TEuro).



Auch die Aufwendungen für die Rechts- und Beratungskosten fielen geringer aus als geplant. Insbesondere konnten geplante fachliche Gutachten (252 TEuro) eingespart werden, weil im Rahmen der Innovationstätigkeiten verstärkt auf das Know-how eigener Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gesetzt wurde.

Bei Bürobedarf, Literatur und Telekommunikation fielen geringere Aufwendungen insbesondere für Aufwendungen für Onlinedienste an (337,5 TEuro). Dies resultiert zum einen daraus, dass zur Unterstützung des Angebotes kein oder ein günstigerer Onlinedienst benötigt wurde, z.B. beim Ausbildungsatlas oder es wurde auf bereits bestehende Tools zurückgegriffen, z.B. IHK 24. Zum anderen verzögerte sich die Digitalisierung von Produkten z.B. aus dem Innovationsmanagement durch den IT-Notfall. Im Bereich der Porto- und Kurierdienste spiegelt sich bei den Minderaufwendungen von 138,7 TEuro die geringeren Kosten der VV-Wahl wider, da auf günstigere Versandoptionen zurückgegriffen werden konnte.

Auch bei den Marketingminderaufwendungen (609,4 TEuro) stellen sich die VV-Wahl als auch große geplante Kampagnen zur Ausbildung und Nachhaltigkeit als entscheidender Faktor dar. Etliche geplante Maßnahmen waren Neuland für die IHK Berlin, so dass die Dienstleisterbeteiligung im Vorfeld schlecht abzuschätzen war. Etliche Maßnahmen wurden mit eigenem Personal durchgeführt oder nach initialen Testing verworfen.

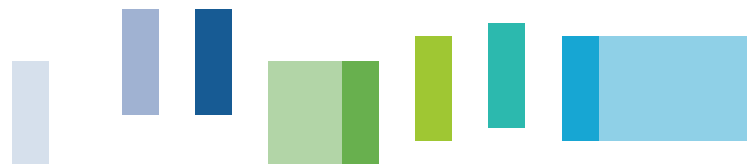
Der Beitrag an den DIHK unterliegt jährlichen Schwankungen, weil er nach der Ertragskraft der IHK-Bezirke berechnet wird. Hier liegt der Minderaufwand bei 110,5 TEuro.

Im Rahmen der Aufwendungen für Grundstücke, Gebäude und Geschäftsausstattung finden sich die Minderaufwendungen insbesondere bei der Instandhaltung des LEH (526,5 TEuro). Ursächlich hierfür sind vor allem die Verschiebung der Instandhaltung auf allgemeinen LEH-Flächen (307,2 TEuro), die Verschiebung aufgrund von Materialengpässen und fehlenden Fachkräften bei der Sanierung der Gebäudeleittechnik (110,0 TEuro). Weitere 100,0 TEuro für die Neuverkabelung des großen Vortragssaals wurden nicht umgesetzt, da in den nächsten Jahren eine komplette Neugestaltung der großen Besprechungsräume im Untergeschoß geplant ist.

Zum anderen führten diverse Einsparungen bei der Wartung von Hard- und Software sowie Wartungs- und Supportverträgen zur Reduzierung des Aufwands (973,1 TEuro). Geplante IHK Digital Neuleistungen in Höhe von 999,5 TEuro wurden nun abgegrenzt (siehe Rechnungsabgrenzungsposten) und verteilen sich auf Folgejahre.

Die als Investition geplante Einrichtung von Fahrradstellplätzen in Höhe von 100,0 TEuro ist entgegen der ursprünglichen Planung nicht als Investition, sondern komplett in den Aufwendungen abgerechnet.

Bei den Abschreibungen auf Forderungen aus Beiträgen sind Minderaufwendungen zu verzeichnen (646,0 TEuro). Weniger Abschreibungen sind das Resultat eines verbesserten Zahlungsverhalten.



Finanzergebnis

Das Finanzergebnis ist im Wesentlichen geprägt durch Erträge aus Beteiligungen und dem Zinsaufwand aus der Aufzinsung von Rückstellungen.

Beträge in Euro

	IST 2021	IST 2022	Plan 2022	Abweichung Plan/Ist 2022
Finanzergebnis	-4.486.814,54	-1.784.432,09	-3.147.200,00	1.362.767,91
davon: Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00
davon: Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	51.379,50	130.448,41	63.100,00	67.348,41
davon: Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.500,03	147,20	400,00	-252,80
davon: Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00	0,00	0,00
davon: Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4.542.694,07	-1.915.027,70	-3.210.700,00	1.295.672,30

Die Ende des Jahres umgesetzte Leitzinserhöhung der EZB führte zu Zinseinnahmen in geringem Umfang bei Fest- und Tagesgeldern.

Ursächlich für die Minderaufwendungen bei den Zinsen ist vorrangig die veränderte Zinsentwicklung bei den Pensionsrückstellungen. In der im Jahr 2021 erstellten Prognose zum 31.12.2022, die Grundlage für den Planansatz war, ist man noch von stark von fallenden Zinssätzen ausgegangen. Diese sind haben sich durch die steigende Inflation gänzlich anders entwickelt, als im Gutachten prognostiziert. Dadurch kam es zu einem negativen Zinsänderungseffekt, der sich hier auswirkt.

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

Das Betriebsergebnis (4.956,7 TEuro) und das Finanzergebnis (-1.784,4 TEuro) bilden das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, das mit 3.172,2 TEuro vor allem in Folge von Mehrerträgen im Beitrag und von Minderaufwendungen im Bereich des Personal Aufwandes und sonstigen betrieblichen Aufwandes besser als geplant (-16.455,4 TEuro) ausfällt.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Hier ist Kapitalertragsteuer ausgewiesen.



Sonstige Steuern

Bei den Sonstigen Steuern ist die Kfz-Steuer ausgewiesen.

Jahresergebnis

Im Vergleich zum Plan (-13.300,6 TEuro) hat sich mit 3.148,0 TEuro ein um 16.448,6 TEuro besseres Jahresergebnis ergeben. Ursächlich hierfür sind wie dargestellt im Wesentlichen:

- Mehrerträge bei den Beiträgen und Gebühren
- Minderaufwendungen beim Materialaufwand und beim sonstigen betrieblichen Aufwand
- Mehraufwendungen beim Personalaufwand durch die Veränderung der Pensionsrückstellung und Mindererträge im Bereich der Entgelte wurden vorrangig kompensiert durch Mehrerträge aus Beiträgen

Veränderung des Sonstigen Eigenkapitals

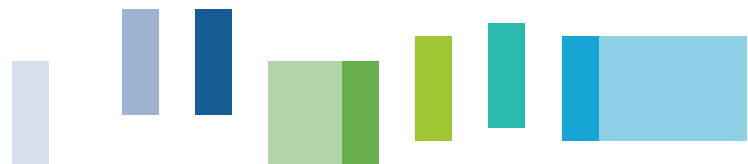
Die Zu-/Abnahme des Sonstigen Eigenkapitals von saldiert 5.741,7 TEuro resultiert aus der im Rahmen der Wirtschaftsplanung von der Vollversammlung beschlossenen finanziellen Vorsorge für die Zwecke Risikoabsicherung, Instandhaltung, Digitalisierung, Steigerung der Leistungsfähigkeit der IHK Berlin, Berufsorientierungswelt (Ausbildungsoffensive) sowie Pensionsverpflichtungen. In Bezug auf die dokumentierten Vorsorgezwecke wurden 5.058,6 TEuro des sonstigen Eigenkapital verwendet und gleichzeitig planmäßig 2.780,0 TEuro für die Ausbildungsoffensive dem sonstigen Eigenkapital zugeführt. Der nicht zum Ausgleich des Haushalts benötigte Ergebnisvortrag aus 2020 in Höhe von 7.852,4 TEuro und die nicht benötigte BWC-Vorsorge in Höhe von 1.404,4 TEuro erhöhen das sonstige Eigenkapital zusätzlich und dienen der monetären Unterlegung der Pensionsverpflichtungen. Die Höhe der finanziellen Vorsorge für die einzelnen Zwecke zum Stichtag ergibt sich aus der Übersicht "Finanz- und Geldvermögen". Im Vorjahresabschluss wurde eine Entnahme von anderen Rücklagen von 6.067 TEuro ausgewiesen.

Ergebnis

Das Ergebnis 2022 beläuft sich auf 14.238,9 TEuro. Davon sind 8.980,1 TEuro auf das bereits festgestellte und im Wirtschaftsplan 2023 verwendete Ergebnis 2021 zurückzuführen. Das verfügbare Ergebnis beläuft sich demnach auf 5.258,7 TEuro.

Erläuterungen zur Finanzrechnung

Die Finanzrechnung dokumentiert die zahlungswirksamen Veränderungen im Geschäftsjahr. Neben dem Cashflow aus der laufenden Tätigkeit werden die Cashflows aus der Investitions- und Finanztätigkeit abgebildet.



Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beinhaltet das um die Abschreibungen zum Anlagevermögen, die Veränderungen der Rückstellungen, der sonstigen Aktiva und Passiva, die Zuführungen oder Auflösungen von Aktiven und Passiven Rechnungsabgrenzungsposten sowie um die Veränderungen der Forderungen und Verbindlichkeiten bereinigte Jahresergebnis.

Beträge in Euro

	Ist 2022	Plan 2022	Abweichung 2022	Ist 2021
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	6.494.174,9	-8.942.200,0	15.436.374,9	9.016.815,8

Cashflow aus der Investitionstätigkeit

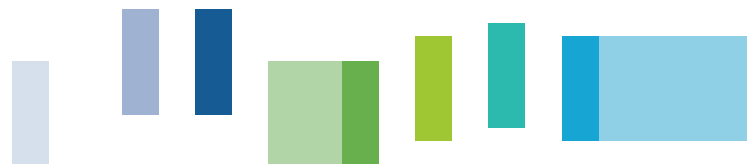
Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit zeigt die Ein- und Auszahlungen für Investitionen im Bereich der Gegenstände des immateriellen Anlagevermögens, der Sachanlagen und des Finanzanlagevermögens auf. Die Investitionen in Grundstück und Gebäude betreffen Notarkosten für die Aufhebung des Erbbaurechts.

Gemäß § 7 Absatz 4 RFS (Richtlinien zum Finanzstatut) sind Einzelvorhaben, deren Ausgabevolumen im Einzelfall 0,5 v. H. der Summe der geplanten Aufwendungen übersteigt, gesondert zu erläutern. Derart hohe Investitionen wurden im Geschäftsjahr nicht geplant bzw. umgesetzt. Nennenswerte Investitionen betrafen Auszahlungen für technische Anlagen für die Ausstattung der Tiefgarage des LEH mit Elektroladesäulen (100,1 TEuro) und die Erneuerung der Parkhaustechnik (139,4 TEuro).

Des Weiteren wurden im Jahr 2022 Investitionen in Höhe von 55,5 TEuro in das immaterielle Anlagevermögen, 164,4 TEuro in die Betriebs- und Geschäftsausstattung getätigt.

Die Investitionen in die Betriebs- und Geschäftsausstattung betreffen im Wesentlichen Möbel und Hardware.

Zum Cashflow aus der Investitionstätigkeit zählen weiter die Veränderungen im Finanzanlagevermögen. Die Investitionen in das Finanzanlagevermögen (8.263,0 TEuro) betreffen im Wesentlichen im Rahmen einer Umschichtung von Mitteln aus dem Umlaufvermögen die Neuanlage von Festgeldern zur Finanzierung der teilweisen Ausfinanzierung von Pensionsverpflichtungen. Den Auszahlungen stehen Einzahlungen insbesondere aufgrund endfälliger festverzinslicher Wertpapiere (3.043,3 TEuro) gegenüber. Die Neuanlagen wurden gemäß der Nachhaltigkeitsstrategie entsprechend nachhaltig angelegt. Ferner hat die IHK in Vollzug des Beschlusses der Vollversammlung vom 17. Juni 2019 im Geschäftsjahr Geschäftsanteile von 5 % am Stammkapital der Berlin Tourismus & Kongress GmbH, Berlin, zum Nennbetrag (12.800,00 Euro) erworben.



Beträge in Euro

	Ist 2022	Plan 2022	Abweichung 2022	Ist 2021
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-5.694.964,03	-5.204.969	-489.995,36	-1.063.030,56

Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit

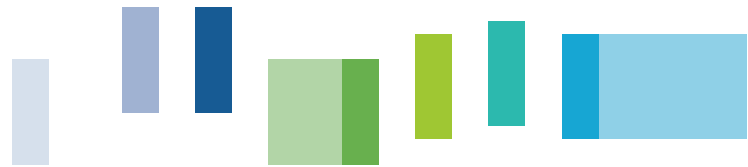
Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ist auf die überwiegende Fremdfinanzierung des Erwerbs der Grundstückshälfte zurückzuführen. Der Cashflow setzt sich zusammen aus der regulären Tilgung des Darlehens und einer Sondertilgung in Höhe von 1.000,0 TEuro.

Beträge in Euro

	Ist 2022	Plan 2022	Abweichung 2022	Ist 2021
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-2.035.256,4	-2.031.501,7	-3.754,7	-2.030.324,1

Finanzmittelbestand am Ende der Periode

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde aus der laufenden Tätigkeit ein Cashflow von 6,5 Mio. Euro erzielt. Dem steht ein negativer Cashflow aus der Investitionstätigkeit (u.a. für Hard- und Software und Ausstattung des Ludwig-Erhard-Hauses) von -5,7 Mio. Euro und aus Finanzierungstätigkeit von -2,0 Mio. Euro (insb. Tilgung im Rahmen der Fremdfinanzierung des Grundstückserwerbs) gegenüber. Der Bestand an flüssigen Mittel hat sich um 1,2 Mio. Euro auf 32,3 Mio. Euro verringert – deutlich weniger als in der Planung angenommen.



Sonstige Angaben

Das Honorar für die Abschlussprüfung wird im Wege eines Umlageverfahrens erhoben. Berechnungsgrundlage des Umlageverfahrensanteils ist der Durchschnitt des in den letzten drei Jahren angefallenen Stundenaufwands für diese Tätigkeiten je IHK am Gesamtaufwand. IHK-übergreifende Gemeinschaftsleistungen werden durch Grundbeiträge sowie andere Bestätigungsleistungen und sonstige Leistungen mittels Tages- und Stundensätzen abgerechnet. Die jeweiligen Honorare enthalten anteilige Gemeinkosten und unterliegen dem Kostendeckungsprinzip.

Mitglieder des Präsidiums und der Hauptgeschäftsführung der IHK Berlin im Geschäftsjahr 2022:

Präsidium

Dr. Eric Schweitzer (Ehrenpräsident)

Werner Gegenbauer (Ehrenpräsident)

-

Sebastian Stietzel (Präsident seit 28.Juni 2022, zuvor Mitglied des Präsidiums), Geschäftsführer MARKTFLAGGE GmbH

Daniel-Jan Girtl (Präsident bis 28.Juni 2022), Geschäftsführer der DGMK Deutsche Gesellschaft für multimediale Kundenbindungssysteme mbH

-

Sonja Jost (Vizepräsidentin seit 28.Juni 2022), Geschäftsführerin DexLeChem GmbH

Nicole Korset-Ristic (Vizepräsidentin seit 14.Dezember 2022, zuvor Mitglied des Präsidiums), Vorständin BIO COMPANY SE

Robert Rückel (Vizepräsident seit 30.November 2021), Geschäftsführer Deutsches Spionage Museum DSM GmbH

Stefan Spieker (Vizepräsident seit 28.Juni 2022), FRÖBEL International GmbH

Tobias Weber (Vizepräsident bis 28.Juni 2022), Geschäftsführer der City Clean GmbH & Co KG

Ute Witt (Vizepräsidentin bis 28.Juni 2022), Geschäftsführerin der Ute Witt Tax Consulting UG (haftungsbeschränkt) Steuerberatungsgesellschaft

Lana Wittig (Vizepräsidentin vom 28.Juni 2022 bis 06.Dezember 2022), Geschäftsführerin EDITION F GmbH

-



Christina Aue (Präsidiumsmitglied bis 28.Juni 2022), Geschäftsführerin der TV-Turm Alexanderplatz Gastronomiegesellschaft mbH

Birol Becer (Präsidiumsmitglied seit 28.Juni 2022), Geschäftsführer der persönlich haftenden Gesellschaft Ferdinand Dameris GmbH & Co. Strumpfwarenproduktion und -handel KG

Kay Behrendt (Präsidiumsmitglied bis 28.Juni 2022), Geschäftsführer der Lichthaus Mösch & Projektgesellschaft mbH

Michael Geißler (Präsidiumsmitglied bis 28.Juni 2022), Geschäftsführer der Berliner Energieagentur Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Thomas Groth (Präsidiumsmitglied seit 28.Juni 2022), Geschäftsführer der persönlich haftenden Gesellschaft allod Immobilien- und Vermögensverwaltungsges. mbH & Co. KG

Dr. Caroline E. Heil (Präsidiumsmitglied seit 28.Juni 2022), Vorstandsmitglied The New Meat Company AG

Carsten Jung (Präsidiumsmitglied), Vorstandsmitglied Berliner Volksbank eG

Roman Thomas Kaupert (Präsidiumsmitglied seit 28.Juni 2022), Geschäftsführer Zepter und Krone GmbH

Kathrin Klär-Arlt (Präsidiumsmitglied seit 28.Juni 2022), Geschäftsführerin Pfizer Pharma GmbH

Angela Kästner (Präsidiumsmitglied bis 28.Juni 2022), Vorstandsmitglied der actina-interchange Aktiengesellschaft

Matthias Klussmann (Präsidiumsmitglied bis 28.Juni 2022), Vorstand der ML Real AG

Dr. Andreas Knieriem (Präsidiumsmitglied seit 28.Juni 2022), Vorstandsmitglied Zoologischer Garten Berlin Aktiengesellschaft

Dr. Beatrice Kramm (Präsidiumsmitglied bis 28.Juni 2022), Geschäftsführerin der POLYPHON Film- und Fernsehgesellschaft mbH

Paul Kündiger (Präsidiumsmitglied bis 28.Juni 2022), Geschäftsführer der Hauptstadtader GmbH

Dr. Christian Matschke (Präsidiumsmitglied seit 14. Dezember 2022), Vorstandsmitglied BERLIN-CHEMIE Aktiengesellschaft

Jessyca Staedtler (Präsidiumsmitglied seit 28.Juni 2022), Geschäftsführerin documentus GmbH Berlin

Kalonji Tshaba (Präsidiumsmitglied bis 28.Juni 2022), Geschäftsführer der nji-music GmbH

-

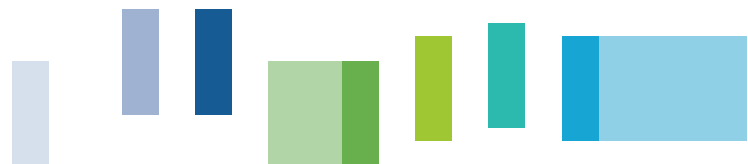


Eine Übersicht über die Mitglieder der aktuellen Vollversammlung ist auf unserer Website <https://www.ihk.de/berlin/mitmach-ihk/meine-vollversammlung> einsehbar. Hierauf wird aus Gründen der Übersichtlichkeit des Abschlusses verwiesen.

Hauptgeschäftsführung

Jan Eder (Hauptgeschäftsführer)

Stephan Wolter (stellvertretender Hauptgeschäftsführer)

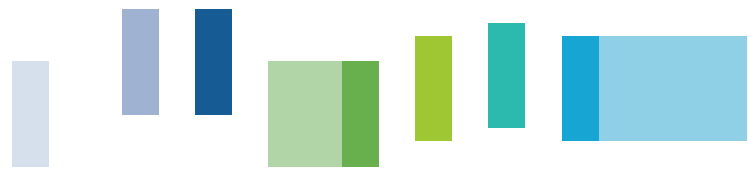


Personalübersicht der IHK Berlin zum Jahresabschluss 2022

Personalstand	Ist Vorjahr (t-1)			Ist Jahr				Planwert (t+1)			
	31.12.2021			31.12.2022				31.12.2023			
	Köpfe	Kapazität	Planstellen	Köpfe	Kapazität	Planstellen	Gehälter in T€	Köpfe	Kapazität	Planstellen	Gehälter in T€
Kernpersonal											
Führungskräfte	7,00	7,00	7,00	6,50	6,50	7,00	1.298,4	7,00	7,00	7,00	1.457,1
davon Hauptgeschäftsführer	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	fix: 300,0 Bonus: 50,0	1,00	1,00	1,00	fix: 327,0 Bonus: 50,0
Mitarbeiter	283,75	259,15	274,05	293,00	266,71	279,05	16.569,8	320,00	296,40	296,40	19.309,8
Summe	290,75	266,15	281,05	299,50	273,21	286,05	17.868,2	327,00	303,40	303,40	20.766,9
Sonstige											
Mitarbeiter für Projekte u.ä.	18,25	16,41	xxx	23,75	22,25	xxx	1.335,7	34,00	32,25	xxx	2.379,2
Personalgestellung	0,00	xxx	xxx	0,00	xxx	xxx	xxx	0,00	xxx	xxx	xxx
Gesamtsumme	309,00	282,56	281,05	323,25	295,46	286,05	19.203,9	361,00	335,65	303,40	23.146,1
davon											
in Teilzeit	81,25	xxx	xxx	86,00	xxx	xxx	xxx	83,00	xxx	xxx	xxx
befristet	38,25	xxx	xxx	36,00	xxx	xxx	xxx	31,00	xxx	xxx	xxx
in ATZ aktiv	0,00	xxx	xxx	0,00	xxx	xxx	xxx	0,00	xxx	xxx	xxx
außerdem											
Auszubildende	10,75	xxx	xxx	13,75	xxx	xxx	xxx	17,00	xxx	xxx	xxx
Trainees	1,00	xxx	xxx	4,00	xxx	xxx	xxx	6,00	xxx	xxx	xxx
Volontäre	0,00	xxx	xxx	0,00	xxx	xxx	xxx	0,00	xxx	xxx	xxx
Praktikanten/Werkstudenten	4,75	xxx	xxx	5,00	xxx	xxx	xxx	10,00	xxx	xxx	xxx
Mitarbeiter in Elternzeit	10,75	xxx	xxx	8,00	xxx	xxx	xxx	4,00	xxx	xxx	xxx
ATZ inaktiv	0,00	xxx	xxx	0,00	xxx	xxx	xxx	0,00	xxx	xxx	xxx
Sondereinrichtungen	0,00	xxx	xxx	0,00	xxx	xxx	xxx	0,00	xxx	xxx	xxx
Geringfügig Beschäftigte	0,00	xxx	xxx	0,00	xxx	xxx	xxx	0,00	xxx	xxx	xxx

xxx = keine Angabe erforderlich

nachrichtlich: Die Wochenarbeitszeit beträgt 40 Stunden.



Berlin, 20.06.2023

gez. Sebastian Stietzel

Präsident

gez. Jan Eder

Hauptgeschäftsführer



Anlagenspiegel 2022 IHK Berlin

Positionen der Bilanz:	Entwicklung der Anschaffungswerte					Entwicklung der Abschreibungen						Buchwerte 31.12.2022	Buchwerte 31.12.2021
	Anfangsstand 01.01.2022	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Endstand 31.12.2022	Anfangsstand 01.01.2022	Abschrei- bungen des Geschäfts- jahres	Umbuchungen	Zuschrei- bungen des Geschäfts- jahres	Abgänge	Endstand 31.12.2022		
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u.ä. Rechte u. Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten u. Werten (A. I. 1.)	8.158.384,56	9.124,92	0,00	0,00	8.167.509,48	7.879.595,76	169.029,86	0,00	0,00	0,00	8.048.625,62	118.883,86	278.788,80
2. Geleistete Anzahlungen (A. I. 2.)	20.712,10	46.378,38	0,00	20.712,10	46.378,38	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	46.378,38	20.712,10
	8.179.096,66	55.503,30	0,00	20.712,10	8.213.887,86	7.879.595,76	169.029,86	0,00	0,00	0,00	8.048.625,62	165.262,24	299.500,90
II. Sachanlagen													
1. Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte u. Bauten, einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken (A. II. 1.)	89.112.941,47	15.869,48	0,00	0,00	89.128.810,95	5.552.148,75	1.394.379,09	0,00	0,00	0,00	6.946.527,84	82.182.283,11	83.560.792,72
2. Technische Anlagen und Maschinen (A. II. 2.)	674.036,97	0,00	14.318,08	0,00	688.355,05	464.014,86	45.064,01	0,00	0,00	0,00	509.078,87	179.276,18	210.022,11
3. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung (A. II. 3.)	7.014.627,64	100.241,85	396.782,59	270.384,24	7.241.267,84	5.217.206,85	770.485,05	0,00	0,00	270.549,23	5.717.142,67	1.524.125,17	1.797.420,79
4. Geleistete Anzahlungen u. Anlagen im Bau (A. II. 4.)	455.974,10	303.679,42	-411.100,67	35.775,35	312.777,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	312.777,50	455.974,10
	97.257.580,18	419.790,75	0,00	306.159,59	97.371.211,34	11.233.370,46	2.209.928,15	0,00	0,00	270.549,23	13.172.749,38	84.198.461,96	86.024.209,72
III. Finanzanlagen													
3. Beteiligungen (A. III. 3.)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Wertpapiere des Anlagevermögens (A. III. 5)	43.800.924,32	7.529.927,82	0,00	3.002.001,73	48.328.850,41	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	48.328.850,41	43.800.924,32
6. Sonstige Ausleihungen und Rückdeckungs- ansprüche (A. III. 6)	12.640.982,72	733.029,31	0,00	20.685,42	13.353.326,61	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	13.353.326,61	12.640.982,72
	56.441.907,04	8.262.957,13	0,00	3.022.687,15	61.682.177,02	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	61.682.177,02	56.441.907,04
Anlagevermögen insgesamt	161.878.583,88	8.738.251,18	0,00	3.349.558,84	167.267.276,22	19.112.966,22	2.378.958,01	0,00	0,00	270.549,23	21.221.375,00	146.045.901,22	142.765.617,66

Plan-Ist-Vergleich Erfolgsrechnung für das Jahr 2022

	Plan 2022	Ist 2022	Abweichung	Ist 2021
1. Erträge aus IHK-Beiträgen	37.535.500,00	47.147.791,02	9.612.291,02	41.233.531,09
<u>Erträge IHK-Beiträge Vorjahre</u>	<u>5.936.500,00</u>	<u>11.260.658,23</u>	<u>5.324.158,23</u>	<u>7.015.086,90</u>
Grundbeiträge Vorjahre	2.537.200,00	4.057.726,73	1.520.526,73	2.970.825,04
Umlagen Vorjahre	3.399.300,00	7.202.931,50	3.803.631,50	4.044.261,86
<u>Erträge IHK-Beiträge lfd. Jahr</u>	<u>31.599.000,00</u>	<u>35.887.132,79</u>	<u>4.288.132,79</u>	<u>34.218.444,19</u>
Grundbeiträge lfd. Jahr	16.340.000,00	18.096.098,71	1.756.098,71	17.199.063,66
Umlagen lfd. Jahr	15.259.000,00	17.791.034,08	2.532.034,08	17.019.380,53
2. Erträge aus Gebühren	7.656.400,00	7.981.102,54	324.702,54	7.854.309,21
<u>Erträge aus Gebühren Berufsbildung</u>	<u>3.554.900,00</u>	<u>3.267.587,78</u>	<u>-287.312,22</u>	<u>3.399.450,16</u>
<u>Erträge aus Gebühren Weiterbildung</u>	<u>812.200,00</u>	<u>850.325,75</u>	<u>38.125,75</u>	<u>844.673,75</u>
<u>Erträge aus sonstigen Gebühren</u>	<u>3.289.300,00</u>	<u>3.863.189,01</u>	<u>573.889,01</u>	<u>3.610.185,30</u>
3. Erträge aus Entgelten	2.531.300,00	2.270.165,45	-261.134,55	2.816.423,04
<u>Verkaufserlöse</u>	<u>769.700,00</u>	<u>610.546,57</u>	<u>-159.153,43</u>	<u>771.931,15</u>
<u>Entgelte aus Lehrgängen, Seminaren, Veranstaltungen</u>	<u>1.761.600,00</u>	<u>1.659.618,88</u>	<u>-101.981,12</u>	<u>2.044.491,89</u>
<u>Sonstige Entgelte</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
4. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen	0,00	-480,83	-480,83	-1.766,75
<u>Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen</u>	<u>0,00</u>	<u>-480,83</u>	<u>-480,83</u>	<u>-1.766,75</u>
5. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
<u>Andere aktivierte Eigenleistungen</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
6. Sonstige betriebliche Erträge	4.269.100,00	5.057.517,90	788.417,90	5.166.912,21
<u>aus Erstattungen</u>	<u>323.400,00</u>	<u>314.748,04</u>	<u>-8.651,96</u>	<u>318.210,30</u>
<u>aus öffentlichen Zuwendungen</u>	<u>335.500,00</u>	<u>156.262,56</u>	<u>-179.237,44</u>	<u>247.911,04</u>
<u>aus dem Ludwig-Erhard-Haus</u>	<u>2.366.900,00</u>	<u>2.461.072,82</u>	<u>94.172,82</u>	<u>1.735.783,36</u>
<u>Andere sonstige betriebliche Erträge</u>	<u>1.243.300,00</u>	<u>2.125.434,48</u>	<u>882.134,48</u>	<u>2.865.007,51</u>
<u>aus Abführung von gesonderten Wirtschaftsplänen</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
Betriebserträge	51.992.300,00	62.456.096,08	10.463.796,08	57.069.408,80
7. Materialaufwand	-9.626.500,00	-8.860.518,56	765.981,44	-8.004.553,28
<u>Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe und für bezogene Waren</u>	<u>-1.089.600,00</u>	<u>-1.064.056,55</u>	<u>25.543,45</u>	<u>-1.144.711,89</u>
<u>Aufwendungen für bezogene Leistungen</u>	<u>-8.536.900,00</u>	<u>-7.796.462,01</u>	<u>740.437,99</u>	<u>-6.859.841,39</u>
Prüferentschädigungen	-2.298.700,00	-2.084.066,93	214.633,07	-2.048.933,83
Honorare	-1.069.500,00	-1.128.617,51	-59.117,51	-1.050.363,42
Mieten	-879.700,00	-871.507,84	8.192,16	-774.407,64
Bewirtungen	-695.600,00	-619.878,72	75.721,28	-260.847,89
sonst. Fremdleistungen	-2.155.200,00	-1.782.508,78	372.691,22	-1.565.612,94
Sonstige bezogene Leistungen	-1.438.200,00	-1.309.882,23	128.317,77	-1.159.675,67
8. Personalaufwand	-27.050.900,00	-28.252.233,33	-1.201.333,33	-23.577.743,78
<u>Gehälter</u>	<u>-21.394.800,00</u>	<u>-19.822.230,88</u>	<u>1.572.569,12</u>	<u>-18.268.857,52</u>
Gehälter aus unbefristeten u. befristeten Arbeitsverhältnissen	-21.204.800,00	-19.638.174,91	1.566.625,09	-18.149.449,62
Ausbildungsvergütungen	-190.000,00	-184.055,97	5.944,03	-119.407,90
<u>Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung</u>	<u>-5.656.100,00</u>	<u>-8.430.002,45</u>	<u>-2.773.902,45</u>	<u>-5.308.886,26</u>
Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung	-3.851.000,00	-3.546.972,67	304.027,33	-3.327.413,02
Beihilfen und Unterstützung	0,00	0,00	0,00	0,00
Renten und Hinterbliebenenversorgung	0,00	-34.651,05	-34.651,05	-128.417,00
Vorsorge	-1.645.100,00	-4.711.424,35	-3.066.324,35	-1.853.056,24
Sonstige soziale Abgaben	-160.000,00	-136.954,38	23.045,62	0,00
9. Abschreibungen	-2.387.100,00	-2.378.958,01	8.141,99	-2.261.685,86
<u>Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen</u>	<u>-2.387.100,00</u>	<u>-2.378.958,01</u>	<u>8.141,99</u>	<u>-2.261.685,86</u>
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	-213.900,00	-160.465,86	53.434,14	-275.812,16
Abschreibungen auf Gebäude u. Gebäudeeinrichtungen	-1.414.300,00	-1.553.491,55	-139.191,55	-1.317.199,13
Abschreibungen auf sonstige Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	-758.900,00	-665.000,60	93.899,40	-668.674,57
<u>Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der IHK üblichen Abschreibungen überschreiten</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-23.063.800,00	-18.007.728,03	5.056.071,97	-19.968.589,47
<u>Sonstiger Personalaufwand</u>	<u>-1.110.400,00</u>	<u>-1.093.683,28</u>	<u>16.716,72</u>	<u>-772.586,37</u>
<u>Mieten, Pachten, Erbbauzinsen und Leasing</u>	<u>-513.400,00</u>	<u>-499.237,05</u>	<u>14.162,95</u>	<u>-433.142,29</u>

Plan-Ist-Vergleich Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 2022

	Plan 2022	Ist 2022	Abweichung	Ist 2021
<u>Aufwendungen für Fremdleistungen (u. a. Bewirtschaftung LEH, EDV-Dienstleistungen, Miete Hardenbergstraße, Dienstleistungsentgelt Berlin Partner GmbH)</u>	-6.404.000,00	-5.296.021,70	1.107.978,30	-4.492.661,39
<u>Rechts- und Beratungskosten</u>	-1.098.900,00	-872.643,34	226.256,66	-847.425,82
<u>Bürobedarf, Literatur, Telekommunikation</u>	-3.344.500,00	-2.604.990,16	739.509,84	-1.735.879,67
<u>Präsidentenfonds</u>	-20.000,00	0,00	20.000,00	-10.000,00
<u>Marketing u. Öffentlichkeitsarbeit</u>	-1.263.500,00	-624.322,03	639.177,97	-382.357,87
<u>Aufwendungen DIHK und AHKs</u>	-2.020.800,00	-1.910.313,44	110.486,56	-1.904.765,94
<u>Aufwendungen Grundstücke, Gebäude- und Geschäftsausstattung</u>	-4.889.000,00	-3.248.411,04	1.640.588,96	-4.920.162,92
<u>Andere sonstige betriebliche Aufwendungen</u>	-2.399.300,00	-1.858.105,99	541.194,01	-4.469.607,20
Betriebsaufwand	-62.128.300,00	-57.499.437,93	4.628.862,07	-53.812.572,39
Betriebsergebnis	-10.136.000,00	4.956.658,15	15.092.658,15	3.256.836,41
11. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00
<u>Erträge aus Beteiligungen</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	63.100,00	130.448,41	67.348,41	51.379,50
<u>Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens</u>	<u>63.100,00</u>	<u>130.448,41</u>	<u>67.348,41</u>	<u>51.379,50</u>
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	400,00	147,20	-252,80	4.500,03
<u>Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</u>	<u>400,00</u>	<u>147,20</u>	<u>-252,80</u>	<u>4.500,03</u>
<u>aus Abzinsung</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00	0,00	0,00
<u>Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.210.700,00	-1.915.027,70	1.295.672,30	-4.542.694,07
<u>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</u>	<u>-196.700,00</u>	<u>-159.520,48</u>	<u>37.179,52</u>	<u>-152.049,85</u>
<u>aus Aufzinsung</u>	<u>-3.014.000,00</u>	<u>-1.755.507,22</u>	<u>1.258.492,78</u>	<u>-4.390.644,22</u>
Finanzergebnis	-3.147.200,00	-1.784.432,09	1.362.767,91	-4.486.814,54
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-13.283.200,00	3.172.226,06	16.455.426,06	-1.229.978,13
16. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
<u>Außerordentliche Erträge</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
17. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
<u>Außerordentliche Aufwendungen</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-17.000,00	-23.737,50	-6.737,50	-11.954,36
<u>Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</u>	<u>-17.000,00</u>	<u>-23.737,50</u>	<u>-6.737,50</u>	<u>-11.954,36</u>
19. Sonstige Steuern	-400,00	-445,00	-45,00	-488,00
<u>Sonstige Steuern</u>	<u>-400,00</u>	<u>-445,00</u>	<u>-45,00</u>	<u>-488,00</u>
20. Jahresergebnis (+ Jahresüberschuss / - Jahresfehlbetrag)	-13.300.600,00	3.148.043,56	16.448.643,56	-1.242.420,49
21. Ergebnisvortrag	7.852.400,00	16.832.541,62	8.980.141,62	12.008.420,05
<u>Ergebnisvortrag</u>	<u>7.852.400,00</u>	<u>16.832.541,62</u>	<u>8.980.141,62</u>	<u>12.008.420,05</u>
22. Zu-/ Abnahme des Sonstigen Eigenkapitals	5.448.200,00	-5.741.669,81	-11.189.869,81	6.066.542,06
23. Ergebnis (+ Überschuss / - Fehlbetrag)	0,00	14.238.915,37	14.238.915,37	16.832.541,62

davon sind 8.980.137,41 Euro auf das bereits festgestellte und im Wirtschaftsplan 2023 verwendete Ergebnis 2021 zurückzuführen.
Das verfügbare Ergebnis 5.258.777,96 Euro

Plan-Ist-Vergleich der Finanzrechnung der IHK Berlin für das Jahr 2022

		Beträge in €	Beträge in €	Beträge in €
		Plan 2022	Ist 2022	Plan/Ist Abweichung
	Plan-Jahresergebnis (+ Jahresüberschuss / - Jahresfehlbetrag) Erfolgsplan	-13.300.600,00	3.148.043,56	16.448.643,56
-	außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00
+	außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
-	Steuern	0,00	0,00	0,00
1.	Jahresergebnis (+ Jahresüberschuss / - Jahresfehlbetrag) vor außerordentlichen Posten	-13.300.600,00	3.148.043,56	16.448.643,56
2. a) +	Abschreibungen / Zuschreibungen	2.387.100,00	2.378.958,01	8.141,99
+	Abschreibungen auf Sach- und Finanzanlagen	2.387.100,00	2.378.958,01	8.141,99
+	Abschreibungen auf Forderungen aus Beiträgen, Gebühren und Entgelten	0,00	0,00	xxx
-	Zuschreibungen	0,00	0,00	0,00
b) -	Erträge aus Auflösung Sonderposten	0,00	0,00	0,00
3.	Veränderungen Rückstellungen / RAP	1.971.300,00	3.425.139,98	-1.453.839,98
a) +	Aufwendungen Zuführung Rückstellungen	1.721.300,00	4.181.482,32	-2.460.182,32
-	Erträge Auflösung Rückstellungen	0,00	0,00	0,00
b) +	Bildung Passive RAP	0,00	0,00	0,00
+	Auflösung Aktive RAP / unfertige Leistungen	250.000,00	0,00	250.000,00
-	Auflösung Passive RAP	0,00	-2.182,51	2.182,51
-	Bildung Aktive RAP / unfertige Leistungen	0,00	-754.159,83	754.159,83
4.	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	xxx	55.217,62	xxx
+	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen	xxx	55.217,62	xxx
-	Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	xxx	0,00	xxx
5.	Abgänge von Gegenständen des Anlagevermögens	xxx	-19.495,16	xxx
+	Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	xxx	1.104,84	xxx
-	Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	xxx	-20.600,00	xxx
6.	Veränderungen aus der Abnahme und Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	xxx	-1.150.325,90	xxx
+	Abnahme	xxx	-1.150.325,90	xxx
-	Zunahme	xxx	0,00	xxx
7.	Veränderungen aus der Zunahme und Abnahme der Verbindlichkeiten aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	xxx	-1.343.363,17	xxx
+	Zunahme	xxx	0,00	xxx
-	Abnahme	xxx	-1.343.363,17	xxx
8.	Außerordentliche Posten	xxx	0,00	xxx
+	Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	xxx	0,00	xxx
-	Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	xxx	0,00	xxx
9. =	Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-8.942.200,00	6.494.174,94	-15.436.374,94
10. +	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	8.000,00	0,00	8.000,00
11. -	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-605.968,67	-419.790,75	-186.177,92
a)	Grundstücke und Gebäude	-15.968,67	-15.869,48	-99,19
→	einzelne Maßnahmen	-15.968,67	-15.869,48	-99,19
→	Umbau Passage (BWC)	0,00	0,00	0,00
→	Erwerb Grundstückshälfte, Fasanenstraße	-15.968,67	-15.869,48	-99,19
→	Verpflichtungsermächtigung	0,00	0,00	0,00
→	pauschal veranschlagt	0,00	0,00	0,00
b)	Technische Anlagen	-299.000,00	-239.506,15	-59.493,85
→	einzelne Maßnahmen	-274.000,00	-100.140,59	-173.859,41
→	EM Fahrradstellplätze Tiefgarage	-100.000,00	0,00	-100.000,00
→	EM Ladesäulen	-174.000,00	-100.140,59	-73.859,41
→	Verpflichtungsermächtigung	0,00	0,00	0,00
→	pauschal veranschlagt	-25.000,00	-139.365,56	114.365,56
c)	Betriebs- und Geschäftsausstattung	-291.000,00	-164.415,12	-126.584,88
→	einzelne Maßnahmen	0,00	0,00	0,00
→	Verpflichtungsermächtigung	0,00	0,00	0,00
→	pauschal veranschlagt	-291.000,00	-164.415,12	-126.584,88
12. +	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00
13. -	Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens	-86.400,00	-55.503,30	-30.896,70
→	einzelne Maßnahmen	0,00	0,00	0,00
→	Projekt "SQL Server Upgrade"	0,00	0,00	0,00
→	pauschal veranschlagt	-86.400,00	-55.503,30	-30.896,70


Plan-Ist-Vergleich der Finanzrechnung der IHK Berlin für das Jahr 2022

		Beträge in €	Beträge in €	Beträge in €
		Plan 2022	Ist 2022	Plan/Ist Abweichung
14.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	4.479.400,00	3.043.287,15	1.436.112,85
	→ Abgang von Beteiligungen	0,00	0,00	0,00
	→ Abgang von sonstigen Finanzanlagen	4.479.400,00	3.043.287,15	1.436.112,85
15.	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-9.000.000,00	-8.262.957,13	-737.042,87
	→ Zugang von Beteiligungen	0,00	-12.800,00	12.800,00
	→ Zugang von sonstigen Finanzanlagen	-9.000.000,00	-8.250.157,13	-749.842,87
16.	= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-5.204.968,67	-5.694.964,03	489.995,36
17.	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten und aus Investitionszuschüssen	0,00	0,00	0,00
a)	Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00	0,00
	→ Investitionskredite	0,00	0,00	0,00
	→ Kassenkredite	0,00	0,00	0,00
b)	Einzahlungen aus Investitionszuschüssen	0,00	0,00	0,00
18.	- Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	-2.031.501,69	-2.035.256,38	3.754,69
	→ Investitionskredite	-2.031.501,69	-2.035.256,38	3.754,69
	→ Kassenkredite	0,00	0,00	0,00
19.	= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-2.031.501,69	-2.035.256,38	3.754,69
20.	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	-16.178.670,36	-1.236.045,47	-14.942.624,89
21.	+ Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	xxx	33.576.768,60	xxx
22.	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	xxx	32.340.723,13	xxx

xxx Positionen entfallen im Plan



JAHRESABSCHLUSS 2022

Lagebericht der IHK Berlin für das Geschäftsjahr 2022

Gliederung:

1. *Geschäfts- und Rahmenbedingungen*
 2. *Vermögens-, Finanz- und Ertragslage*
 3. *Personalbericht*
 4. *Prognosebericht*
 5. *Chancen- und Risikobericht*
 6. *Nachtragsbericht*
-

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

1.1. Organisation und Aufgaben

Gemäß § 1 Abs. 1 IHKG hat die IHK Berlin die Aufgabe, das Gesamtinteresse der ihr zugehörigen Gewerbetreibenden wahrzunehmen, für die Förderung der gewerblichen Wirtschaft zu wirken und dabei die wirtschaftlichen Interessen einzelner Gewerbezweige oder Betriebe abwägend und ausgleichend zu berücksichtigen. Die IHK Berlin ist damit die Organisation der Berliner Unternehmen.

Dem Gesetzgeber liegt an einer Institution der Wirtschaft, die deren Bedürfnissen Rechnung trägt und dabei unabhängig vom Einfluss oder speziellen Interessen einzelner Wirtschaftszweige, Branchen oder Unternehmen ist. Eine IHK muss demnach das Interesse aller zu ihr gehörenden Unternehmen im Blick behalten und vor diesem Hintergrund die Wirtschaft ihrer Region insgesamt fördern. Dort, wo wirtschaftliche Tätigkeit im Interesse der Allgemeinheit staatlich geregelt werden muss, kann die IHK als eigene Einrichtung der Wirtschaft Aufgaben übernehmen und so den staatlichen Einfluss auf Unternehmen möglichst geringhalten.

Was heißt das für die IHK Berlin konkret?

Die IHK Berlin fördert den Wirtschaftsstandort Berlin und setzt sich für gute Bedingungen für die Berliner Unternehmen ein. Die Interessen der Berliner Wirtschaft vertritt sie mit breitgefächertem Sachverstand und ist in allen Wirtschaftsfragen kompetenter Gesprächspartner für Senat und Behörden sowie andere Interessengruppen. Sie äußert sich zu Gesetzes- oder Verwaltungsvorhaben, die die Wirtschaft berühren, ist Gutachter oder Berater in Fachausschüssen oder Partner bei vielen unterschiedlichen Initiativen in Berlin.

Dort, wo staatliche Regelung unvermeidbar ist, übernimmt sie hoheitliche Aufgaben, gestaltet diese unbürokratisch und erfüllt sie effizient. Die Berliner Unternehmen unterstützt sie mit einer Fülle an Dienstleistungen.

Die IHK Berlin erhält trotz der gesetzlichen Regelung ihrer Aufgaben und Struktur grundsätzlich keine staatlichen Zuschüsse, sondern finanziert sich aus Beiträgen und Gebühren, über die die Berliner Unternehmer in der Vollversammlung entscheiden, sowie durch Entgelte für einige Service- und Dienstleistungen. Auf diese Weise bleibt die IHK Berlin als freie Organisation der Berliner Unternehmer auch finanziell unabhängig von staatlicher Einflussnahme oder dem Wohlwollen einzelner finanzstarker Unternehmen und deren spezifischer Interessen.

Die Vollversammlung hat mit ihrer „4+2“ Strategie das zentrale Ziel definiert, Berlin zu einer modernen Weltmetropole zu gestalten: „Wir gestalten eine Welt, in der jedes Berliner Unternehmen durch Synergien schnellen und einfachen Zugang zu Talenten und Raum hat und Nachhaltigkeit Basis unternehmerischen Handelns ist“. Die thematischen Entwicklungssäulen sind dabei mit „wirksame Bildung“, „pragmatische Stadtentwicklung“, „zukunftsfähiges Unternehmertum“ und „innovatives Wachstum“ definiert. Die Basis bildet eine „funktionierende Stadtverwaltung“ und eine „leistungsstarke IHK“.

1.2. Angaben zur Geschäftstätigkeit und zum Geschäftsverlauf der IHK Berlin

Selbstverständlich beeinflussen Krisen, wie die Coronapandemie, der Krieg in der Ukraine und die Energiekrise Faktoren, die direkt und auch mittelbar Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf einer IHK im Jahr 2022 hatten. Die Coronahotline wurde von der Energiehotline abgelöst, wir haben z.B. Ausbildungs- und Arbeitsplatzvermittlungsangebote für geflüchtete Menschen deutlich ausgebaut und weitere Leistungen und Angebote geschaffen, die unseren Mitgliedern in Krisenzeiten Unterstützung geben konnten. Dazu kam ein IT-Sicherheitsnotfall, der die gesamte IHK-Organisation gezwungen hat, offline die gewohnten Services zu erbringen. In wirtschaftlicher Hinsicht haben sich die Krisen allerdings weniger stark als angenommen auf die IHK Berlin ausgewirkt.

Zum einen ist es nicht zum erwarteten Einbruch bei den Erträgen aus Beiträgen gekommen. Auch im Jahr 2022 verzichteten die Mitglieder weitestgehend auf die Anpassung der Vorauszahlungen. Zusätzliche Beitragserträge wurden vor allem auf Basis der Abrechnungen auf Vorjahren erzielt. Zum anderen verlief auch die Entwicklung der Erträge aus Gebühren, trotz coronabedingt sinkender Teilnehmerzahlen, positiv, weil die Rückgänge durch eine erhöhte Nachfrage, insbesondere nach Sach- und Fachkundeprüfungen, überkompensiert werden konnten – ein Trend, den wir bereits aus den Vorjahren kennen. Lediglich im Bereich der Entgelte war aufgrund kleinerer Gruppen bei mehrjährigen Seminaren und ausgefallener Veranstaltungen am Beginn des Jahres sowie geringeren Erträgen aus dem Anzeigengeschäft der Berliner Wirtschaft ein Rückgang zu verzeichnen.

Auf der Kostenseite konnte die IHK Berlin bei Sachaufwänden und bei Personalkosten deutliche Minderaufwände verzeichnen, da wirtschaftlich beschafft werden konnte (z. B. bei der Vollversammlungswahl), Leistungen entfielen (z. B. Delegationsreisen) oder verschoben wurden (Digitalisierungsprojekte auf Grund des IT-Notfalls und Instandsetzungsmaßnahmen im Ludwig-Erhard-Haus). Als

besonderen Effekt sind Mehraufwände durch die Veränderung der Pensionsrückstellungen in Bezug auf die Zinsentwicklung herauszuheben. Insgesamt hat sich ein positives Ergebnis im Jahresabschluss 2022 ergeben.

Ungeachtet der Krisen ist es der IHK Berlin auch im Geschäftsjahr 2022 gelungen, die bereits im Jahr 2019 beschlossenen Maßnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Leistungssteigerung fortzusetzen, die Digitalisierung voranzutreiben, neue kommunikative Elemente zur öffentlichen Wahrnehmung umzusetzen und neue Produkte im Bereich der Mitgliederbindung und Fachkräftesicherung zu entwickeln. So wurde zur Stärkung der beruflichen Ausbildung im Land Berlin der Talente Check als gemeinsames Projekt mit der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie und der Regionaldirektion Berlin-Brandenburg abgeschlossen und die Ausbildungsinitiative mit einer Vielzahl von Angeboten und einer entsprechenden Kampagne gestartet, um mehr Talente für die Berliner Wirtschaft zu entwickeln und dem Fachkräftemangel entgegenzutreten. Ebenso wurde in das Ludwig-Erhard-Haus, als Haus der Berliner Wirtschaft, im Bereich der nachhaltigen Mobilität investiert. Es entstanden gesicherte Fahrradstellplätze, die Leitanlage des Parkhauses wurde erneuert und die Vorbereitung für eine Vielzahl von Elektroladesäulen geschaffen.

Die Zahl der Mitgliedsunternehmen der IHK Berlin ist gegenüber dem Vorjahr erneut um gut 7.000 auf 321.000 gestiegen. Während die Situation im Bereich der Gastronomie weiterhin recht dynamisch war, hielt der Anstieg von Unternehmen mit digitalen Geschäftsmodellen stetig an. Im Handelsregister eingetragene Firmen machen gegenüber Kleingewerbetreibenden inzwischen knapp die Hälfte der IHK-Mitgliedsunternehmen aus. Noch vor wenigen Jahren lag dieser Anteil noch bei rund einem Drittel.

1.3. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Berliner Unternehmen starteten 2022 in ihr drittes Krisenjahr. Während die Folgen der Coronapandemie nur einen Teil der Wirtschaft sehr schwer belasteten (Gastgewerbe, Tourismus, Messegeschäfte, Kultur- und persönliche Dienstleister litten erheblich) sind dagegen zu Beginn des Jahres 2022 alle Sektoren der Wirtschaft gravierend betroffen – gerade jene, die eine besonders hohe Wertschöpfung aufweisen, litten unter der Energiepreisspirale und dysfunktionalen Lieferketten. Die rasant gestiegenen Erzeugerpreise belasteten insbesondere KMUs. Angesichts der Verbraucherpreis-Inflation stürzte die Konsumlaune von einem Tiefpunkt zum nächsten.

Die ursprüngliche Hoffnung auf eine Erholung der Wirtschaft im Jahr 2022 hat der Angriff Russlands auf die Ukraine im Februar zunichte gemacht:

- Die Preise für Gas waren um bis zu 200 Prozent, für Strom um bis zu 100 Prozent gegenüber Vorjahresniveau gestiegen und es bestand langanhaltend die Sorge, dass es zu Engpässen und Abschaltkaskaden in der Versorgung mit Energieträgern kommt. Entsprechend zurückhaltend und vorsichtig mussten die Unternehmer agieren.
- Die Preise für fast alle Warengruppen sind im Jahresverlauf massiv gestiegen. Zudem kam es in Folge von gestörten Lieferketten bei entscheidenden, nicht substituierbaren Komponenten (wie Mikrochips) wiederholt zu Engpässen und infolgedessen zu stark steigenden Angebotspreisen.

- Gleichzeitig ging die langanhaltende Phase niedrigster Zinsen vorüber – Kreditaufnahmen sind seitdem wieder mit höheren Kosten verbunden und Kapital findet wieder alternative Anlagemöglichkeiten.
- Das Konsumklima ist in Folge der hohen Inflation regelrecht abgestürzt. Die Bereitschaft für größere Anschaffungen hat stark nachgelassen. Steigende Zinsen ermöglichen den Konsumenten zusätzlich ihr Geld wieder zu sparen und werden diesen aus der großen Verunsicherung gespeisten Trend zur Konsumzurückhaltung weiter verstärken.

Nach Angaben des Statistischen Landesamtes war das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt 2022 in Berlin nach ersten Berechnungen um 4,9 Prozent höher als im Vorjahr. Damit wuchs die Wirtschaftsleistung in der Hauptstadt deutlich stärker als im bundesweiten Durchschnitt (+1,8 Prozent).

Nach dem Ende beinahe aller Corona-Schutzmaßnahmen konnten die Dienstleistungsbereiche in Berlin gegenüber dem Vorjahr deutlich zulegen. Das prozentual größte Wachstum wies der Wirtschaftsbereich Information und Kommunikation mit einem Plus von 14,0 Prozent auf.¹ Auch der Bereich Finanz- und Versicherungsdienstleister wuchs zweistellig um 12,3 Prozent. Mit einem Wachstumsbeitrag von 12,0 Prozent steuerte der Bereich Unternehmensdienstleister mehr als ein Drittel des gesamten Wirtschaftswachstums in Berlin bei. Der zuvor durch Corona besonders stark eingeschränkte Bereich Handel, Verkehr, Gastgewerbe verbuchte einen Zuwachs 5,6 Prozent. Dagegen ging die Wirtschaftsleistung im Produzierenden Gewerbe um 3,4 Prozent zurück. Gestiegene Baukosten, Materialengpässe und schlechtere Finanzierungsbedingungen führten im Baugewerbe zu einem Rückgang der Bruttowertschöpfung um 3,5 Prozent. Das verarbeitende Gewerbe litt insbesondere unter den stark gestiegenen Energiepreisen und den weiterhin eingeschränkten Lieferketten. Der Rückgang betrug hier 3,4 Prozent.

Die Lagebeurteilung der Unternehmen fiel im Herbst 2022 auf knapp 13 Zähler und verliert damit über die Hälfte der Punkte zu den Vorumfragen. Zu Beginn des Jahres 2023 steigt der Lageindikator auf 26 Punkten und verharrt damit auf einem niedrigen Niveau.

2. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

2.1. Ertragslage

Die Betriebserträge im Wirtschaftsjahr 2022 steigen im Vergleich zum Vorjahr 2021 um 5,4 Mio. Euro (10,5 Mio. Euro über Plan). Dieser Anstieg ist darauf zurückzuführen, dass die prognostizierten Auswirkungen der Corona-Pandemie und der Ukraine-Krise weniger stark eingetreten sind. Die Ertragslage ist dabei wesentlich durch die Beiträge geprägt. Sie tragen mit 75,5 % (Vorjahr: 72,3 %) zu den Betriebserträgen bei. Auf Umlagen entfallen 53,0 % und auf Grundbeiträge 47,0 % des

¹ Die Daten des Kapitels basieren auf Auswertungen des statistischen Landesamt Berlin-Brandenburg, Stand 30.03.2023 (<https://www.statistik-berlin-brandenburg.de/wirtschaft/volkswirtschaft/gesamtrechnungen>) und dem Konjunkturbericht der IHK Berlin (Frühsommerumfrage 2023, <https://www.ihk.de/berlin/politische-positionen-und-statistiken-channel/zahlenundfakten/highcharts-berliner-wirtschaft-in-zahlen/konjunkturumfrage-3662452>)

Beitragsaufkommens. Wie in den vorangegangenen Jahren konnten auch im Jahr 2022 die Beitragssätze konstant bleiben.

Die Gebühren, die die IHK Berlin für hoheitliche Tätigkeiten erhebt, tragen mit 8,0 Mio. Euro (Vorjahr: 7,9 Mio. Euro) zu den Erträgen bei und überschreiten den Plan um 0,3 Mio. Euro. Ursächlich hierfür sind vereinzelte Gebührenerhöhungen im Jahr 2021 sowie die weiterhin konstante bzw. starke Nachfrage nach Sach- und Fachkundeprüfungen, welche erneut höher als erwartet ausfällt. Folglich konnte ein eingeplanter Rückgang bei den Gebühren verhindert werden.

Die Entgelte und sonstigen betrieblichen Erträge tragen mit 7,3 Mio. Euro zu dem Aufkommen bei (Vorjahr: 8,0 Mio. Euro). Die Erträge aus Entgelten haben einen Anteil von 2,3 Mio. Euro (Vorjahr: 2,8 Mio. Euro). Coronabedingt ausgefallene Veranstaltungen und die vermehrte Verwendung von Digitalformaten im Bereich der Lehrgänge, Seminare und Weiterbildungen, welche nur mit einer geringeren Teilnehmerzahl durchgeführt werden können, führen zum Rückgang der Erträge. Die Entgelte lagen deshalb 0,2 Mio. Euro unter Plan. Dies wurde durch die höheren sonstigen betrieblichen Erträge (0,8 Mio. Euro über Plan) kompensiert, insbesondere durch notwendig gewordene Auflösungen von Pensionsrückstellungen.

Unter den Betriebsaufwendungen bilden der Personalaufwand mit 28,3 Mio. Euro und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit 18,0 Mio. Euro die größten Posten. Von dem Personalaufwand entfallen auf Gehälter (einschließlich Aushilfen, Altersteilzeit, Veränderung der Personalarückstellungen) 19,8 Mio. Euro. Die Minderaufwendungen von 1,6 Mio. Euro im Vergleich zum Plan ergeben sich aus dem nie voll besetzten Stellenplan und der Fluktuation. Im Vergleich zu den Vorjahren sind die Personalkosten stark angestiegen, da die Sparmaßnahmen im Personalbereich in den Pandemie-Jahren (nicht besetzte Stellen und auslaufende Befristungen) ausgesetzt wurden und im Vergleich zu 2021 fünf zusätzliche Stellen geschaffen wurden. Ein wesentlicher Effekt sind zudem die um 3,0 Mio. Euro höheren Aufwände für die Veränderung der Rückstellungen für Pensionen auf Basis neuer Gutachten.

Vom Materialaufwand in Höhe von 8,9 Mio. Euro entfallen 1,1 Mio. Euro auf den Materialeinsatz und 7,8 Mio. Euro auf bezogene Leistungen. Unter Materialaufwand sind alle nach außen gerichteten betrieblichen Leistungen und Produkte zu verstehen, unabhängig davon, ob eine Gebühr oder ein Entgelt erhoben wird. Der gegenüber dem Plan erzielte Minderaufwand von 0,7 Mio. Euro korrespondiert im Wesentlichen mit den ausgefallenen oder in ausschließlich digitalem Format angebotenen Veranstaltungen.

Die für 2022 geplanten sonstigen betrieblichen Aufwendungen von insgesamt 23,1 Mio. Euro wurden nicht ausgeschöpft und belaufen im Ergebnis 18,0 Mio. Euro, d.h. es wurden 5,1 Mio. Euro weniger verwendet. Dieser Minderaufwand steht besonders im Zusammenhang mit geringeren Aufwendungen im Bereich der EDV-Dienstleistungen (1,0 Mio. Euro unter Plan), geringeren Marketingaufwendungen (0,6 Mio. Euro unter Plan) und 1,6 Mio. Euro Minderaufwendungen im Bereich Grundstücke und Gebäude, ausgelöst durch niedrigere Instandhaltungskosten und sonstigen Wartungs- und Supportverträgen (insgesamt 1,5 Mio. Euro unter Plan).

Das Finanzergebnis beträgt -1,8 Mio. Euro und fällt somit positiver aus als geplant (1,4 Mio. Euro über Plan). Maßgeblich ist hier der geringere Zinsaufwand aus der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen.

Die Zu-/Abnahme des sonstigen Eigenkapitals von saldiert 5,7 Mio. Euro resultiert aus der im Rahmen der Wirtschaftsplanung von der Vollversammlung beschlossenen finanziellen Vorsorge für die Zwecke Risikoabsicherung, Instandhaltung, Digitalisierung, Steigerung der Leistungsfähigkeit der IHK Berlin, Berufsorientierungswelt (Ausbildungsoffensive) sowie Pensionsverpflichtungen. In Bezug auf die dokumentierten Vorsorgezwecke wurden 5,1 Mio. Euro des sonstigen Eigenkapital verwendet und gleichzeitig planmäßig 2,8 Mio. Euro für die Ausbildungsoffensive dem sonstigen Eigenkapital zugeführt. Der nicht zum Ausgleich des Haushalts benötigte Ergebnisvortrag aus 2020 in Höhe von 7,8 Mio. Euro und die nicht benötigte BWC-Vorsorge in Höhe von 1,5 Mio. Euro erhöhen das sonstige Eigenkapital zusätzlich und dienen der monetären Unterlegung der Pensionsverpflichtungen.

Nach Eigenkapitalveränderung erzielt die IHK Berlin so im Jahr 2022 ein Ergebnis i.H.v. 14,2 Mio. Euro. Davon sind 8,98 Mio. Euro auf das bereits festgestellte und im Wirtschaftsplan 2023 verwendete Ergebnis 2021 zurückzuführen. Das verfügbare Ergebnis beläuft sich demnach auf 5,2 Mio. Euro.

2.2. Vermögenslage

Das Bilanzvolumen der IHK Berlin zum 31.12.2022 ist gegenüber dem Vorjahr um 3,9 Mio. Euro auf 192,2 Mio. Euro gestiegen. Das Anlagevermögen hat sich um 3,3 Mio. Euro erhöht. Zu dieser Entwicklung hat auf der Aktivseite der Vollzug der geplanten Umschichtungen von Mitteln aus dem Umlaufvermögen in das Finanzanlagevermögen beigetragen. Diese führten im Wesentlichen zu einem Anstieg der Finanzanlagen um insgesamt 5,3 Mio. Euro. Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen haben sich bei Investitionen von insgesamt 0,5 Mio. Euro insbesondere aufgrund der planmäßigen Abschreibungen von 2,4 Mio. Euro um 2,0 Mio. Euro vermindert. Der Anstieg der offenen Forderungen um 1,4 Mio. Euro korrespondiert zu dem höheren Beitragsvolumen im Vergleich zum Vorjahr. Der Finanzmittelbestand hat sich um 1,2 Mio. Euro vermindert. Insbesondere aufgrund der Abgrenzung von Zahlungen an die IHK DIGITAL GmbH, Berlin, zur Vorfinanzierung von Neuleistungen im Rahmen der Digitalisierung der IHK hat sich der aktive Rechnungsabgrenzungsposten um 0,8 Mio. Euro erhöht. Auf der Passivseite kam es zu einer Zunahme des sonstigen Eigenkapitals um 5,7 Mio. Euro. Diese ist zurückzuführen auf die Verwendung des Ergebnisses aus 2020 und korrespondiert zu dem gegenüber der Planung deutlich besseren Jahresergebnis von 3,1 Mio. Euro (Plan: -13,3 Mio. Euro). Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen stiegen um 3,6 Mio. Euro, die Rückstellungen für Steuerverpflichtungen und die übrigen sonstigen Rückstellungen haben sich um 0,6 Mio. Euro erhöht. Demgegenüber reduzierten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 2,0 Mio. Euro. Für die Finanzierung des Grundstückserwerbs waren 21,075 Mio. Euro Fremdkapital aufgenommen worden. Im Geschäftsjahr erfolgte neben der regulären Tilgung auch eine Sondertilgung in Höhe von 1 Mio. Euro. Die sonstigen Verbindlichkeiten sind demgegenüber um 0,9 Mio. Euro zurückgegangen, was insbesondere auf rückläufige, aber zum Jahresende noch nicht beschiedene Beitragserstattungen zurückzuführen ist.

2.3. Finanzlage

Entsprechend § 23 des Finanzstatuts der IHK Berlin verfolgt die IHK Berlin eine grundsätzlich risiko-averse Anlagestrategie. Ausreichend Liquidität ist durch Mittel im Umlauf- und Finanzanlagevermögen sichergestellt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde aus der laufenden Tätigkeit ein Cashflow von 6,5 Mio. Euro erzielt. Dem steht ein negativer Cashflow aus der Investitionstätigkeit (u.a. für Hard- und Software und Ausstattung des Ludwig-Erhard-Hauses) von 5,7 Mio. Euro und aus der Finanzierungstätigkeit von 2,0 Mio. Euro (insb. Tilgung im Rahmen der Fremdfinanzierung des Grundstückserwerbs) gegenüber. Der Bestand an flüssigen Mittel hat sich um 1,2 Mio. Euro auf 32,3 Mio. Euro verringert – deutlich weniger als in der Planung angenommen.

2.4. Investitionen

Ins Sachanlagevermögen wurden 0,4 Mio. Euro investiert. Davon entfielen u.a. 139,4 TEuro auf die Erneuerung der Parkhaustechnik und 100,1 TEuro auf die Installation von Elektroladensäulen in der Tiefgarage. In immaterielle Vermögensgegenstände investierte die IHK Berlin 0,1 Mio. Euro. Zum Geschäftsanteilskauf der Berlin Tourismus & Kongress GmbH, Berlin, wurden 12,8 TEuro (5% am Stammkapital) investiert.

3. Personalbericht

Im Jahr 2022 waren die Auswirkungen der Corona-Krise nur noch dezent spürbar, so dass die drastischen Sparmaßnahmen beim Personal, im Vergleich zu den Vorjahren, beendet wurden. Gleichwohl haben Inflation, Ukraine-Krieg und Energiekrise dennoch Spuren hinterlassen und weiterhin zu deutlicher Vorsicht geführt. Gegenüber dem Vorjahr wurden 5 zusätzliche Planstellen geschaffen und Befristungen der Vorjahre wurden weitgehend aufgelöst.

Eine besondere Herausforderung besteht für die IHK Berlin im Wettstreit um die Fachkräfte. Das spürt die IHK Berlin bei der Besetzung von offenen Stellen, aber auch bei der gegenüber dem Vorjahr gestiegenen Fluktuation. Die IHK Berlin betreibt deshalb besondere Anstrengungen in der Stärkung der Arbeitgebermarke zum Recruiting und baut die Maßnahmen zur Bindung der bestehenden Belegschaft aus. Unter anderem ist die IHK Berlin in einen Werteprozess eingestiegen. Im Jahr 2021 war es Ziel, die gemeinsam erarbeiteten Werte in der täglichen Zusammenarbeit erlebbar zu machen. Dafür wurden die Werte in konkrete Maßnahmen, Strategien und Leitbilder übersetzt. Hervorzuheben sind dabei insbesondere die erarbeiteten Leitlinien für Führung und Teamarbeit, die im Jahr 2022 unter anderem in das Kompetenzmodell sowie das Beurteilungssystem der IHK Berlin implementiert wurden. Die Gesundheit der Mitarbeitenden hat für die IHK Berlin eine hohe Priorität, weshalb bereits in den vergangenen Jahren verschiedene Maßnahmen eingeführt wurden, um diese zu erhalten und zu fördern. In jedem Jahr wird ein Budget zur Verfügung gestellt, um den Mitarbeitenden verschiedene gesundheitsfördernde Maßnahmen anbieten zu können. Darüber hinaus bietet die IHK Berlin allen Mitarbeitenden bei längerer Krankheit ein betriebliches Eingliederungsmanagement an und unterstützt auch regelmäßig bei Maßnahmen zur Arbeitssicherheit. In den nächsten Jahren soll das betriebliche Gesundheitsmanagement um weitere Angebote für die Mitarbeitenden erweitert werden. Dafür wurden im Jahr 2022 eine umfangreiche Gesundheitsbefragung der Mitarbeitenden

und eine Gefährdungsbeurteilung für psychische Belastungen zur Bestandsaufnahme durchgeführt. Basierend auf den Erkenntnissen der Ist-Analyse wurden bereits erste Maßnahmen erprobt sowie im Bereich der Arbeitsplatzausstattungen umgesetzt.

Gegenüber der internen Befragung aus dem Jahr 2019 hat sich die Mitarbeiterzufriedenheit im Ergebnis 2022 um 11 Prozentpunkte erhöht.

Die IHK Berlin ist im Jahr 2022 der Charta der Vielfalt beigetreten, um zu signalisieren, dass sie sich zum Thema Vielfalt bekennt. In der Leitlinie "Wir unterstützen uns" wurde Offenheit und Wertschätzung verankert. Flankierend wurde die Arbeitsgruppe Diversity ins Leben gerufen, die sich regelmäßig damit beschäftigt, welche Maßnahmen für mehr Diversität bei der IHK Berlin umgesetzt werden können. Darüber hinaus wurde eine für alle Führungskräfte verpflichtende Schulung zum Landesantidiskriminierungsgesetz durchgeführt. Die IHK Berlin übernimmt Verantwortung, Menschen mit Behinderungen und gesundheitlichen Einschränkungen in besonderem Maße Chancen zur Teilnahme am Berufsleben zu bieten, ihre Beschäftigung und Qualifikation zu fördern sowie ihrer Inklusion in die betrieblichen Abläufe eine erhöhte Aufmerksamkeit zu widmen. Deshalb wurde im Jahr 2022 zwischen der IHK Berlin, der Schwerbehindertenvertretung sowie dem Personalrat eine Inklusionsvereinbarung abgeschlossen. Leitgedanke dieser Vereinbarung ist es, die spezifischen gesundheitlichen Defizite von schwerbehinderten und ihnen gleichgestellten Beschäftigten nicht als Beschränkungen wahrzunehmen, sondern als Vielfaltsmerkmale. So sollen Wege zur Entfaltung, Förderung und Entwicklung von Potenzialen eröffnet werden. Im Fokus des partnerschaftlichen und konstruktiven Zusammenwirkens aller Verantwortungsträger stehen unter anderem die behindertengerechte Ausstattung und Einrichtung der Arbeitsplätze, der Ausbau der Barrierefreiheit sowie die Qualifizierung zum Erwerb der zur Aufgabenerfüllung notwendigen Sach- und Fachkompetenz.

Die IHK Berlin als öffentlich-rechtliche Körperschaft ist verpflichtet, aktiv auf die Gleichstellung von Frauen und Männern, auf die Beseitigung bestehender Unterrepräsentanzen und zur beruflichen Förderung von Frauen hinzuwirken. Diese rechtliche Verpflichtung beinhaltet eine Bestandsaufnahme und Analyse der Beschäftigungsstruktur, die eine frauenfördernde Personalentwicklung ermöglicht. Seit 2016 existiert zu diesem Zweck ein Frauenförderplan, der im Jahr 2022 evaluiert wurde. Er dient mit seinen Zielvorgaben als Grundlage für eine gezielte Förderung von Frauen durch konkrete Maßnahmen.

Wie in den meisten Unternehmen mit vielen administrativen Berufen sind auch bei der IHK Berlin mehr Frauen als Männer beschäftigt. Das Geschlechterverhältnis stellte sich am 31.12.2022 gemäß Beschäftigungsübersicht folgendermaßen dar:

- 31 % Männer
- 69 % Frauen

Die Frauenquote bei den Führungskräften (Bereichsleiter, Geschäftsführer, Hauptgeschäftsführer) ist gegenüber dem Vorjahr um 4 Prozentpunkte auf 48 % gestiegen.

Wesentlich für die Bewältigung der strategischen Herausforderungen ist die Qualifizierung der Mitarbeitenden. Ziel ist es unter anderem, die persönlichen und fachlichen Kompetenzen, Kenntnisse und Fähigkeiten der Mitarbeitenden permanent dem Wandel anzupassen, weiterzuentwickeln und

dadurch auch ihre Motivation und Arbeitszufriedenheit zu steigern. Die Grundlage für diese Weiterentwicklung stellt das strategische Kompetenzmodell der IHK Berlin dar. Bereits im Jahr 2021 erfolgte die Implementierung kompetenzbasierter Personalentwicklungsgespräche zwischen Führungskraft und Mitarbeiter. Zur optimalen Steuerung der Funktionen im Hinblick auf Rekrutierung sowie Personalentwicklung wurde im Jahr 2022 gemeinsam mit den Führungskräften für alle Jobs in der IHK Berlin identifiziert, welche Fachkompetenzen für die jeweiligen Funktionen besonders wichtig sind (Prio-Kompetenzen). Neben den generischen Fachkompetenzen wurden aus den Leitlinien für Führung und Zusammenarbeit Führungs- und Managementkompetenzen abgeleitet, die das Kompetenzmodell komplettieren.

Das effektive Onboarding der IHK Berlin integriert die neuen Mitarbeitenden nicht nur im Hinblick auf deren zukünftige Aufgaben und Verantwortlichkeiten, sondern auch in das Team und in die gesamte Organisationskultur. Im Laufe des ersten Jahres erwarten sie mehrere Einführungsmodulare aus den verschiedenen Fachbereichen. Damit wird ihnen die Möglichkeit gegeben, über den eigenen Tellerrand hinauszuschauen und alle Geschäftsfelder der IHK Berlin kennenzulernen. Zusätzlich gibt es die Möglichkeit, in anderen Fachbereichen zu hospitieren. Für die Mitarbeitenden führt die IHK Berlin kontinuierlich Weiterbildungsmaßnahmen durch und fragt regelmäßig den Bildungsbedarf ab, um zielgerichtet Weiterbildungsmaßnahmen anbieten und durchführen zu können. Weiterhin unterstützt die IHK Berlin nebenberufliche Fortbildungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Im Jahr 2022 investierte die IHK Berlin insgesamt 242,8 TEuro (Vorjahr: 137,0 TEuro) in Weiterbildungsmaßnahmen.

Die IHK Berlin bietet regelmäßig Praktika für Schüler, Studenten und Referendare an. Zusätzlich gibt die IHK Berlin jährlich Absolventen die Möglichkeit, nach dem Studium die IHK Berlin im Rahmen eines Traineeprogramms als potenziellen Arbeitgeber kennenzulernen. Dabei werden die Trainees entweder in den unterschiedlichen Bereichen der IHK Berlin oder gezielt in einem Fachbereich zur Spezialisierung eingesetzt. Effektive Weiterbildungsmaßnahmen bereiten sie zusätzlich auf den Berufsalltag vor. Ziel ist es, dass die Trainees während ihres 18-monatigen Trainee-Programms alle Facetten der Arbeit einer Industrie- und Handelskammer bzw. des jeweiligen Fachbereichs kennenlernen, so dass Sie später vielseitig oder im spezialisierten Fachbereich in der IHK Berlin bzw. der IHK-Organisation eingesetzt werden können. Im Jahr 2022 beschäftigte die IHK Berlin im Durchschnitt vier Trainees.

Die IHK Berlin ist als Teil der IHK-Organisation nicht nur zuständige Stelle für die duale Ausbildung in den IHK-Berufen in ganz Deutschland, sondern auch selbst attraktiver Ausbildungsbetrieb in Berlin und bildet praxisnah und qualifiziert aus. Die IHK Berlin arbeitet konstant an der Qualität der Ausbildung und der Zufriedenheit der Auszubildenden. Im Jahr 2022 wurde die duale Ausbildung bei der IHK Berlin durch eine strategisch abgeleitete Bedarfsanalyse, die Differenzierung des Ausbildungsangebotes durch Wahlqualifikationen, durch Prozessoptimierungen sowie die Implementierung eines integrierten dualen Studiums qualitativ optimiert. Darüber hinaus konnte die Anzahl der Auszubildenden gegenüber dem Vorjahr um 31 % erhöht werden.

4. Chancen- und Risikobericht

Die IHK Berlin vertritt als Körperschaft des öffentlichen Rechts das Gesamtinteresse ihrer zugehörigen Unternehmen gegenüber Politik und Verwaltung. Die damit verbundenen Risiken können sich deshalb aus einer nicht sachgerechten Wahrnehmung der Mitgliederinteressen und des gesetzlich definierten Aufgabenrahmens ergeben. Ferner können sich Risiken aufgrund der zu erbringenden Dienstleistungen und Services ergeben.

Die Risiken, die die Entwicklung der IHK Berlin beeinträchtigen können, lassen sich wie folgt klassifizieren:

- Änderung des IHK-Gesetzes
- Prozessrisiken
- Erwerbswirtschaftliche Tätigkeit
- Beteiligungen und Projekte
- Finanzwirtschaftliche Risiken
- Vertragsrechtliche Risiken
- Personalrisiken
- Organisatorische Risiken

Um den Risiken zu begegnen, nutzt die IHK seit 2010 ein Risiko- und Compliancemanagementsystem (RCMS). Mittels des RCMS werden vielfältige Risiken erkannt und so der organisatorische Rahmen geschaffen, um die Einhaltung von Regeln sicherzustellen und Regelverstöße frühzeitig zu erkennen, bevor sich diese in Schäden für die IHK realisieren.

Die finanzielle und wirtschaftliche Situation der IHK Berlin wird maßgeblich durch die konjunkturelle Lage im IHK-Bezirk geprägt, da das Beitragsaufkommen unmittelbar von der Ertragskraft der Mitgliedsunternehmen abhängig ist. Die Erträge aus Beiträgen stellen mit über 75% aller Erträge den wesentlichen Ertragsanteil dar. Ukraine-Krieg, Lieferengpässe, Inflation, Energiekrise und Fachkräftemangel werden sich in kaum vorhersehbarer Weise auf die konjunkturelle Lage auswirken. Die Auswirkungen werden z.B. maßgeblich von Verlauf und Dauer des Krieges abhängen. Bei den Beiträgen liegt das Risiko für das Geschäftsjahr 2022 folglich in steigenden Stundungen und Zahlungsausfällen sowie in sinkenden Gewerbesteuvorauszahlungen. Zudem kann Corona wieder auflodern und die Nachwirkungen werden wir in den Abrechnungen der Beitragsbemessungsgrundlagen aus 2020 und 2021 sehen. Risikomindernd kann festgestellt werden, dass die Berliner Wirtschaft branchenbezogen sehr differenziert und ausgeglichen aufgestellt ist, so dass z.B. die konjunkturellen Rückgänge in Berlin während der Coronapandemie weniger stark zu spüren waren und sich auch die Energiekrise weniger stark auf die Wirtschaft ausgewirkt hat als in anderen Bundesländern (s.o.). Zudem ist die IHK Berlin durch die Mitgliederzusammensetzung nicht von einzelnen großen Unternehmen abhängig und wir erleben einen klaren Trend, dass der Anteil der beitragsbefreiten Mitglieder sinkt.

Mit der jeweiligen Wirtschaftslage korrespondieren allerdings auch die weiteren Ertragsbereiche der IHK Berlin. So werden die Bereitschaft zur Schaffung von Ausbildungsplätzen, die demographische Entwicklung und die Auslastung von Veranstaltungen und Seminaren stark von der jeweiligen wirtschaftlichen Situation beeinflusst. Durch die großen Unsicherheiten im Hinblick auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung könnten Unternehmen Fortbildungen zurückfahren. Damit besteht das Risiko, dass entsprechend weniger Dienstleistungen nachgefragt werden.

Im Rahmen der Risikovorsorge hat die IHK Berlin erkennbare Risiken in die Wirtschaftsplanung einbezogen und entsprechend Vorsorge und Rückstellungen gebildet sowie Vorsorge durch Versicherungen betrieben. Die Risikovorsorge betrifft die Risiken, die mit den Erträgen, insbesondere den Beiträgen, sowie mit den Aufwänden verbunden sind. Sie deckt diejenigen ergebniswirksamen Risiken ab, die trotz der im RCMS getroffenen präventiven Maßnahmen verblieben sind und für die deshalb Vorsorge zu treffen ist. Derartige Risiken wurden im Wesentlichen bei den Beiträgen, den Entgelten, der Datenqualität und Datensicherung sowie der Verfügbarkeit von IT-Dienstleistungen identifiziert. Basis für die Dimensionierung der Risikovorsorge bildet eine Risikoanalyse und -bewertung, die mittels eines Risikomanagementsystems ermittelt wird. Ausgangspunkt bildet die Ermittlung sämtlicher Risiken. Einbezogen werden ausschließlich Sachverhalte, die nicht bereits durch Wirtschaftsplan, Versicherungen, andere Vorsorge sowie Rückstellungen abgedeckt sind. Die Schadenshöhe wird mittels Eintrittswahrscheinlichkeiten und Schadensbändern bestimmt. In diesem Zusammenhang werden die einzelnen Risiken auch auf untereinander bestehende Korrelation hin untersucht. Die Höhe der Risikovorsorge, die zugleich die zulässige Obergrenze für die Risikovorsorge darstellt, wird mit Hilfe eines implementierten Risikokalkulationsmodells und einer von Wirtschaftsprüfern geprüften Softwarelösung ermittelt. Dieses Modell basiert auf erprobten Standardverfahren und liefert den sachgerechten Maßstab für die angemessene Dotierung der Risikovorsorge.

Mit dem Hackerangriff auf die Organisation und dem daraus eingetretenen IT-Notfall ist im Jahr 2022 ein Risiko konkret eingetreten. Durch die ergriffenen Maßnahmen und die vorhandenen IT-Strukturen sind die eingetretenen Schäden aber minimal. Das Leistungsangebot konnte aufrechterhalten werden, so dass keine außerordentlichen Ertragseinbrüche zu verzeichnen waren. Betroffen war lediglich das Seminar- und Beratungsgeschäft. Die Aufwände für temporäre IT-Lösungen, die forensische Aufklärung, die Behebung von IT-Schwachstellen und eine veränderte Leistungserbringung fanden sich in einem sehr überschaubaren Rahmen oder waren sowieso budgetiert. Lediglich mussten geplante Digitalisierungsprojekte verschoben werden und dafür geplante personelle Kapazität in die IT-Notfallbewältigung gegangen. Die umgesetzten Maßnahmen aus der forensischen Untersuchung in Bezug auf die IT-Infrastruktur lassen das zukünftige IT-Risiko nicht zusätzlich ansteigen.

Chancen ergeben sich für die IHK Berlin durch die strategische Schwerpunktsetzung der ‚4+2‘ Strategie (s.o.):

- nicht am Mitglied sparen, dabei Fachkräfte als Standbein stärken und Nachhaltigkeit als Thema deutlich ausbauen
- Serviceangebot am Mehrwert der Mitglieder orientieren und z.B. im Weiterbildungsbereich mittelfristig weitere Entgeltquellen erschließen

- Ein aktives Ehrenamt und gestärktes Marketing fördern Partizipation und Wirkorientierung in der politischen Umsetzung sowie die Wahrnehmung der IHK Berlin in der Öffentlichkeit
- Fokussierung in der politischen Arbeit auf die strategischen 4+2 Säulen

Dies geht einher mit strukturellen Anpassungen im Haushalt

- Interne Ressourcen stärker zur Gegenfinanzierung heranziehen und interne Services zurückfahren
- Effizienzpotentiale durch Prozessoptimierung, Digitalisierung und Zielgruppenfokussierung (Produktportfolio) erschließen
- Investitionen, Innovationen und Projekte auf Basis der konjunkturellen Entwicklungen planen und umsetzen (z.B. Digitalisierung, Modernisierung des Ludwig-Erhard-Hauses, Produktentwicklung)

Hierdurch wird es der IHK Berlin gelingen, auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten und ohne Beitragssatzerhöhungen, für den Erhalt der Leistungsfähigkeit zu sorgen und sogar neue Services für die Mitgliedsunternehmen bereitzustellen.

5. Prognosebericht

Es bestehen größere Unsicherheiten aus der allgemeinen konjunkturellen Entwicklung, im Speziellen im Zusammenhang mit den Folgen der aktuellen Krisen (Krieg in der Ukraine, Lieferengpässe, Energiekrise, Corona, Fachkräftemangel, Sanktionen gegen Russland). Zudem ist die Inflation weiterhin auf einem sehr hohen Niveau, so dass die Gefahr einer wirtschaftlichen Rezession gegeben ist. Für das Jahr 2023 wird im Allgemeinen von einem schwachen Wachstum für ganz Deutschland ausgegangen. Auch Berlin wird sich dem konjunkturellen Gegenwind nicht vollkommen entziehen können. Stark gestiegene Zinsen und eine hohe Inflation sorgen für eine geschwächte Nachfrage. Die Bauwirtschaft sieht sich weiterhin mit hohen Kosten und ausbleibenden Aufträgen konfrontiert. Positive Impulse kommen von sinkenden Energiepreisen und sich weiter normalisierenden Lieferketten. Auch eine Erholung der chinesischen Wirtschaft könnte Wachstumsimpulse bieten.

Dies stellt – auch zusammen mit dem Nachwirken der Coronapandemie – eine Unsicherheit für eine belastbare wirtschaftliche Prognose und damit Planungsunsicherheiten dar. Die IHK Berlin ist dahingehend betroffen, dass die Beitragserträge zurückgehen, ein Anstieg der Forderungsausfälle zu verzeichnen ist und die Gebühren und Entgelte auf Grundlage reduzierter Ausbildungsverhältnisse und Nachfrage nach Aus- und Weiterbildungsangebote sinken könnten. Letzterem würden korrespondierende Rückgänge der Aufwendungen gegenüberstehen. Sowohl bei den Entgelten als auch den Gebühren ist das Vorkrisenniveau noch nicht wieder vollständig erreicht. Nichtsdestotrotz ist die IHK Berlin finanziell aufgestellt, um die Leistungsfähigkeit der IHK Berlin zu gewährleisten und die strategische Ausrichtung umzusetzen. Die 2020/2021 unter dem Eindruck der Coronapandemie ergriffenen Einsparmaßnahmen werden wie bereits im Wirtschaftsjahr 2022 nicht fortgesetzt, sondern insbesondere in das Personal und in das Ludwig-Erhard-Haus investiert. Zur Finanzierung wird insoweit auf das Ergebnis 2021, das gem. Beschluss der Vollversammlung vom 21. September 2022 zum

Ausgleich des Haushalts auf neue Rechnung vorgetragen wurde, für Sondereffekte, dezidierte Maßnahmen und den weiteren Umbau des Ludwig-Erhard-Hauses zurückgegriffen.

Der Wirtschaftsplan 2023 sieht Betriebserträge in Höhe von 54,8 Mio. Euro und Betriebsaufwendungen in Höhe von 66,7 Mio. Euro vor. Zum Ausgleich des Jahresfehlbetrages i.H.v. 13,5 Mio. Euro ist neben dem geplanten Rückgriff aus dem Ergebnisvortrag 2021 (8,98 Mio. Euro) der Abbau von Eigenkapital (4,5 Mio. Euro) geplant.

Der vorgelegte Wirtschaftsplan ist zum einen durch die Entwicklung der oben skizzierten gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen geprägt. Da die bisherigen Auswirkungen jedoch nicht in dem befürchteten Umfang eintraten, lässt er weiterhin Raum für die Verfolgung notwendiger inhaltlicher Schwerpunkte:

- Der Wirtschaftsplan ist darauf ausgerichtet, die strategische Ausrichtung „4+2 Säulen“ der IHK Berlin umzusetzen. In deren Zentrum steht die politische Umsetzungsarbeit in den 4+2-Themenfeldern und die Umsetzung der Businesspläne, flankiert mit einer gesteigerten Sichtbarkeit der IHK im Rahmen ihrer Öffentlichkeitsarbeit, durch Veranstaltungen, einem aktiven Ehrenamt und einem neuen Ausschusskonzept, in Kampagnen und in ihren Marketingaktivitäten. In diesem Rahmen werden neue Veranstaltungsformate und neue Produkte angeboten und das Ludwig-Erhard-Haus noch stärker bespielt. Zudem ist eine Kampagne zum Unternehmerbild in der Stadt geplant.
- Näher ran ans Mitglied ist dabei die Devise. Mittel- bis langfristig beabsichtigt die IHK Berlin, die Anzahl der Unternehmerinnen und Unternehmer, die die Leistungen der IHK Berlin regelmäßig in Anspruch nehmen, mindestens zu verdoppeln. Zur Intensivierung der Maßnahmen, näher an die Mitglieder heranzukommen, das Ehrenamt umfangreicher zu involvieren und noch mehr Gehör in der Politik zu erhalten, erfolgt eine Stärkung der Kommunikationsaktivitäten insbesondere in den Bereichen Social Media und Veranstaltungen. Zudem sollen die Anzahl der Unternehmen bzw. Unternehmerinnen und Unternehmer, die die Produkte der IHK Berlin nutzen, deutlich gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden.
- Mit der Ausbildungsoffensive sollen mehr Talente für die Berliner Wirtschaft entwickelt und dem Fachkräftemangel entgegengetreten werden. Die Anzahl betrieblicher Ausbildungsplätze bei IHK-Unternehmen soll gesteigert werden. Die Anzahl der aktiven Ausbildungsbetriebe soll nicht nur stabilisiert, sondern es sollen weitere Betriebe hierfür gewonnen werden. Ziel ist es, sämtliche potenzielle Zielgruppen für Ausbildung zu erschließen (auch leistungsstarke und Studienaussteiger) und sich auf sämtliche Bausteine einer betriebsnahen Ausbildung (Betriebspraktika, Ausbildung, höhere Berufsbildung, Duale Studiengänge) zu fokussieren. Die notwendige politische Durchschlagskraft soll durch die aktive politische Begleitung der Ausbildungsinitiative erzielt werden – angefangen im Koalitionsvertrag bis zum konkreten Regierungshandeln. Die IHK-Organisation startet flankierend eine Bundeskampagne zu Ausbildung.
- Zudem setzt sich die IHK Berlin insbesondere weiterhin dafür ein, Nachhaltigkeit zu leben, ihre politischen Positionen nachhaltig auszurichten sowie Produkte und Unterstützungsangebote für Ihre Mitgliedsunternehmen zu entwickeln. Mit Produkten insbesondere zur Beratung und

gegenseitigen Vernetzung sollen die Mitgliedsunternehmen befähigt werden, selbst nachhaltig zu wirtschaften.

- Fortgeführt werden die Weiterentwicklung der Leistungssteigerung der IHK Berlin, wobei die KeyAccount-Aktivitäten in die Linie überführt werden, sowie der Digitalisierungsprozess.
- Die mit der im Jahr 2021 erreichten Fertigstellung des Umbaus der Passage im Ludwig-Erhard-Haus zum Business Welcome Center begonnene Vermietung zusätzlicher Flächen im Ludwig-Erhard-Haus wird fortgesetzt. Es wird zudem mit der Planung für die Sanierung des Konferenz-zentrums sowie der Umgestaltung des Mendelssohnsaals begonnen, um das Ludwig-Erhard-Haus noch attraktiver für seine Mitglieder zu machen, die neuen Veranstaltungsformate zu unterstützen und mittelfristige zusätzliche Mieteinnahmen zu generieren.

6. Nachtragsbericht

Es sind nach dem Stichtag 31. Dezember 2022 keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

Berlin, den 20. Juni 2023

gez. Sebastian Stietzel
Präsident

gez. Jan Eder
Hauptgeschäftsführer

